



Wir über uns...



## Inhalt

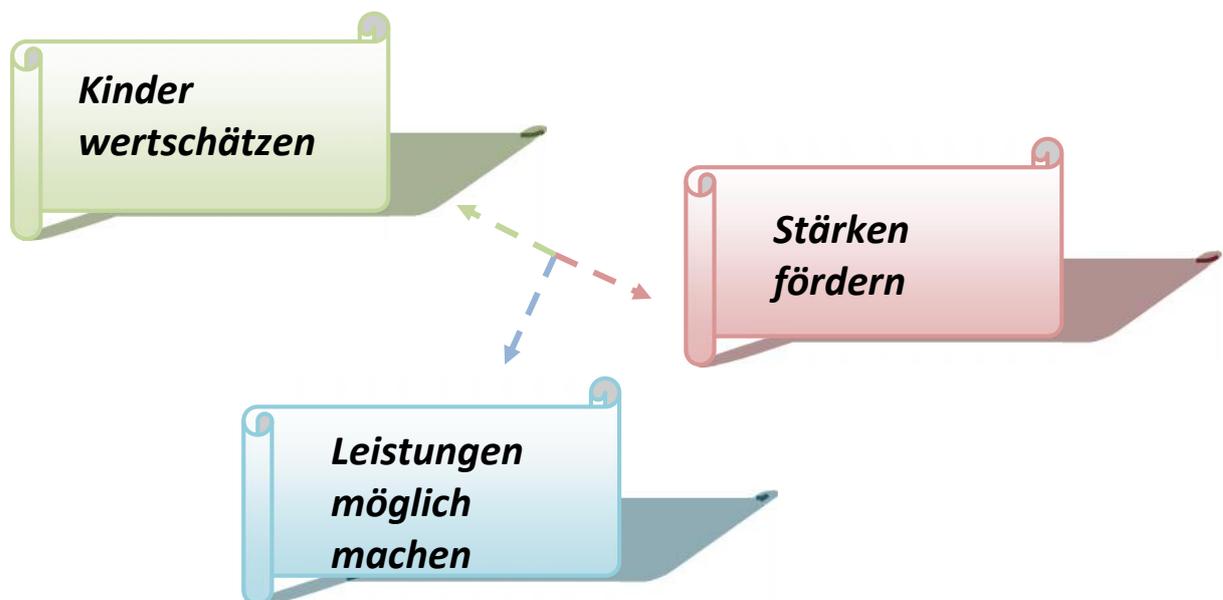
<b>1. Das Leitbild unserer Schule</b> .....	3
<b>2. Unsere Schule im Überblick</b> .....	5
2.1 Unsere Schule in Zahlen .....	5
2.2 Stundenraster und Beispielstundenplan .....	6
<b>3. Die Unterrichtsfächer</b> .....	7
3.1 Wahlpflichtunterricht.....	7
3.2 Fachleistungskurse .....	7
3.3 Sprachförderung als Strategieziel für alle Fächer.....	7
<b>4. Profilbildung an unserer Schule</b> .....	9
4.1 Unsere Sprachen-Profil 10 - Fremdsprachenangebote .....	9
4.2 Unser Mint-Profil .....	12
4.2.1 Mathematik .....	12
4.2.2 Informatik .....	12
4.2.3 Naturwissenschaften.....	12
4.2.4 Technik .....	13
4.3 Unser MuKK-Profil .....	13
4.3.1 Musik .....	13
4.3.2 Theater .....	14
4.3.3 Kunst.....	14
<b>5. Schulabschlüsse der Gesamtschule im Überblick</b> .....	15
<b>6. Die gymnasiale Oberstufe (EF – Q1 – Q2)</b> .....	16
6.1 Aufbau der gymnasialen Oberstufe .....	17
6.2 Dauer der gymnasialen Oberstufe .....	17
6.3 Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe .....	18
6.4 Fächerangebot.....	18
6.5 Grundstruktur des Unterrichts .....	19
6.6 Schülerwochenstunden .....	19
6.7 Beratung in der Oberstufe (Beratungskonzept).....	20
6.8 Studien- und Berufsorientierung (StuBo) – Sekundarstufe II.....	21
7. Talentscouting NRW in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum .....	22
<b>8. Der Ganzttag an der städtischen Gesamtschule Hattingen</b> .....	23
8.1 Arbeitsgemeinschaften .....	24
8.2 Offene Angebote und Mittagspause.....	25

8.3 Essen und Trinken .....	26
<b>9. Soziales Lernen und Übernahme von Verantwortung .....</b>	<b>27</b>
9.1 Verantwortung übernehmen .....	28
9.2 Streitschlichtung.....	28
9.3 Die Klassenstunde .....	29
9.4 „Lions-Quest – Erwachsen werden“ als Grundbaustein des Sozialen Lernens .....	29
9.5 Implementation des LQ-Curriculums im schulinternen Lehrplan .....	29
9.6 Methoden des LQ-Curriculums .....	30
<b>10. Beratung in der Sekundarstufe I .....</b>	<b>31</b>
<b>11. Fördern und Fordern .....</b>	<b>34</b>
<b>12. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I .....</b>	<b>35</b>
12.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Berufswahlvorbereitung .....	35
12.2 Berufsorientierungsbüro .....	35
12.3 Berufswahlpass.....	35
12.4 Berufseinstiegsbegleitung .....	35
<b>13. Jahrgangsbezogene Projektübersicht der Sekundarstufe I + II .....</b>	<b>36</b>
<b>14. Schulentwicklung.....</b>	<b>40</b>
14.1 Unterrichtsentwicklung .....	40
14.1.1 Sprachförderung in allen Fächern .....	41
14.2 Weitere Schwerpunkte unserer Unterrichtsentwicklung .....	42
14.3 Personalentwicklung .....	44
14.4 Organisationsentwicklung .....	44
<b>15. Gesundheitsförderung.....</b>	<b>44</b>
<b>16. Erste Hilfe an der Städt. Gesamtschule Hattingen .....</b>	<b>45</b>
<b>17. Fairtrade-School.....</b>	<b>47</b>
<b>18. Schüleraustausch mit Partnerschulen in Polen und Italien .....</b>	<b>48</b>
18.1 Schulpartnerschaft mit Zespol Szkol Elektrycznych in Krosno/Polen.....	48
18.2 Schulpartnerschaft mit dem Istituto d’Istruzione Superiore Statale M.K.Gandhi in Brianza....	50
<b>19. Außerschulische Kooperationen .....</b>	<b>51</b>
<b>20. Preise und Wettbewerbe .....</b>	<b>52</b>
<b>21. Schlussbemerkung .....</b>	<b>53</b>



**Ein Weg für alle Kinder!**

## 1. Das Leitbild unserer Schule



Ein zentrales Ziel jeder schulischen Erziehung ist die „Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung“, so steht es in den Richtlinien des Landes NRW. Kinder und Jugendliche sollen durch soziales und fachliches Lernen in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbständig zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wie kann das gelingen?

Eine gute Schule muss es jedem Kind ermöglichen, „das Beste aus sich zu machen“, sowohl in Hinsicht auf den Lernerfolg als auch in Hinsicht auf ein gelingendes Zusammenleben mit anderen.

Unser Leitbild verweist darauf, dass dazu grundlegend die Erfahrung gehört, wertgeschätzt zu werden. Der positive Umgang mit Stärken und Schwächen motiviert zu guten schulischen Leistungen.

Dazu gehört auch, dass wir auf den ganzen Menschen schauen. Wir wollen Talente fördern, Stärken noch stärker machen und Schwächen abbauen, um jedes Kind in einem guten Schulklima zum bestmöglichen Schulabschluss zu bringen.

Diese Grundsätze realisieren sich in der Schulpraxis in verschiedenen Bereichen. Dabei kommt es uns besonders darauf an, die Vielfältigkeit unserer Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen und als Bereicherung zu verstehen.

Die Gesamtschule Hattingen ist wie jede Schule Teil und Spiegelbild der Gesellschaft und muss bei der Konzeption des Unterrichts und der Gestaltung des Schulalltags die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen, um erfolgreiche Bildungsarbeit leisten zu können.

Mit der Vielfalt ihrer kulturellen und ethnischen Hintergründe und der Herkunft aus unterschiedlichen sozialen Schichten sowie Altersgruppen prägen die Schülerinnen und Schüler das Schulleben unserer Schule. Dies soll als Chance wahrgenommen werden, jeweils andere Lebenswelten kennenzulernen und dabei Toleranz und Akzeptanz zu üben, um mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Maßnahmen gegen Ausgrenzung, Gewalt und Rassismus zu entwickeln und sie zu engagiertem sozialen Verhalten in Schule und Gesellschaft zu befähigen.

An die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bedeutet auch, dass sich die Schule dem Schulumfeld öffnet. Die Jugendlichen können in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern an konkreten Projekten erfahren, dass Fachwissen erforderlich ist, um problemgerechte Lösungen zu finden. In diesem Zusammenhang wird den Schülerinnen und Schülern auch deutlich, dass dazu fächerübergreifendes Wissen und das Erkennen von Zusammenhängen notwendig ist. Auf diesem Wege werden Einsichten in die Wechselwirkung von Wissen und Handeln gewonnen.

Schüler und Schülerinnen sollen im Verlauf ihrer Schulzeit immer stärker die Mitverantwortung für ihre eigenen Lernprozesse tragen und damit für die Berufswahlentscheidung und das spätere Leben vorbereitet werden.

Verantwortung für sich und andere: „Agenda 21 in der Schule“

Zu einer Ausrichtung auf ein zukünftiges gelingendes Leben gehört für uns ganz wesentlich die so genannte „Agenda 21“, also das, „was zu tun ist im 21. Jahrhundert“.

Wir alle müssen uns auseinandersetzen mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen. Daher versuchen wir, auch in unserem schulischen Kontext dieses Bemühen um ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen.

Weitere Informationen unter: <http://www.agenda21schule.de/>

## **2. Unsere Schule im Überblick**

### **2.1 Unsere Schule in Zahlen**

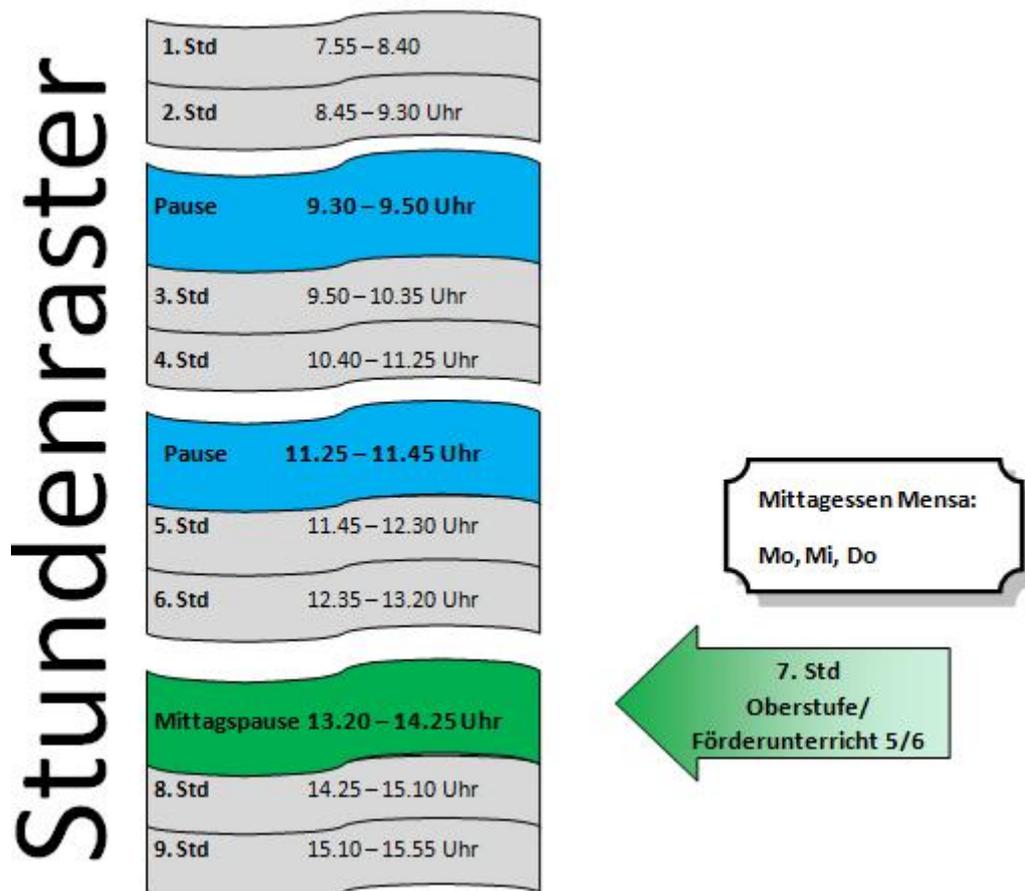
Unsere Schule, die Städtische Gesamtschule Hattingen, wurde im Jahr 1988 sechszügig gegründet. Zurzeit ist sie in der Sekundarstufe I fünfzügig. Die gymnasiale Oberstufe, die im Jahr 1994 eingerichtet wurde, ist ebenso fünfzügig. Zurzeit besuchen ca. 1170 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Es unterrichten ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern an unserer Schule.

Die Schule hat zwei Gebäude. Im Gebäude an der Marxstraße sind die Klassen 5 bis 8. Im Gebäude Lange Horst werden die Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 bis Q2 unterrichtet.

### **Die Schulwoche und das Stundenraster**

Die Schulwoche hat grundsätzlich drei „lange“ Tage (Mo, Mi, Do) für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Es wird darauf geachtet, dass Fachunterricht möglichst zu Beginn des Schultages stattfindet, Arbeitsstunden (Lernzeiten), Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften liegen in der Regel am Ende des Schultages. Abweichungen von diesem Raster können sich aus organisatorischen Gründen im Einzelfall ergeben.

## 2.2 Stundenraster und Beispielstundenplan



	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.55 – 8.40	Englisch	Lernzeit ****	Mathematik	Gesellschaftslehre	Deutsch
8.45 – 9.30	Englisch	Lernzeit ****	Deutsch	Mathematik	Deutsch
9.50 – 10.35	Mathematik	Kunst	SPRACHE	Deutsch	Hauswirtschaft/TC
10.40 – 11.25	Mathematik	Kunst	SPRACHE	Naturwissenschaften	Hauswirtschaft/TC
11.45 – 12.30	Sport	Religion/PP/MEU	Englisch	Englisch	Sport
12.35 – 13.20	Naturwissenschaften	Religion/PP/MEU	Klassenstunde	Lernzeit	Sport
13.20 – 14.25	MITTAGSPAUSE	**	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE	***
14.25 – 15.10	Gesellschaftslehre	**	Musik	AG*	***
15.10 – 15.55	Gesellschaftslehre		Musik	AG*	

\* Arbeitsgemeinschaft

\*\* weitere AG-Zeit und Förderunterricht für die Jahrgänge 5 und 6

\*\*\* Instrumentalunterricht und weiterer AG-Zeit

\*\*\*\* integrierte Talentförderung in MINT u.a.

Individuelle Fördermöglichkeiten im Stundenraster

### 3. Die Unterrichtsfächer

Die Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II entsprechen der vom Schulministerium vorgegebenen Stundentafel. An unserer Schule wird nach Neigung (Wahlpflichtunterricht) und Leistung (Fachleistungskurse) differenziert.

#### 3.1 Wahlpflichtunterricht

In der Klasse 6 setzen die Schülerinnen und Schüler erste individuelle Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Dieser Wahlpflichtunterricht umfasst entweder eine zweite moderne Fremdsprache, Latein, Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft), die Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) oder den Lernbereich Darstellen und Gestalten.

#### 3.2 Fachleistungskurse

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Fachleistungskurse mit unterschiedlichem Leistungsprofil (sog. Grund- und Erweiterungskurse) an. Ab Klasse 8 gibt es Fachleistungskurse in Englisch und Mathematik, ab Klasse 9 in Deutsch und Chemie. In Ergänzungsstunden findet zusätzliche Förderung statt.

#### 3.3 Sprachförderung als Strategieziel für alle Fächer

Unsere Schule ermöglicht den Schülern und Schülerinnen eine besondere Sprachförderung. Das Fach Sprache wird jeweils in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zweistündig unterrichtet. Dabei spielt die Aufteilung in heterogene Kleingruppen eine wesentliche Rolle: Jeder Klasse werden pro Stunde zwei Lehrkräfte zugeteilt. Diagnostisch unterstützt wird dies durch den "Duisburger Sprachstandstest".

Die Zielsetzung dieses Faches ist, die Schlüsselqualifikation für schulisches Lernen ausgeprägt zu entwickeln. Der Unterricht wird von Lehrern verschiedenster Fächer durchgeführt und getragen. Das Fach Sprache soll vor allen Dingen dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler in einer kleinen Lerngruppe zu befähigen, miteinander zu kommunizieren und ihr Lernen zu reflektieren. Die Inhalte sind dementsprechend vielfältig, wie zum Beispiel den Wortschatz erweitern, sich höflich ausdrücken, Lernstrategien verbessern, Arbeitsorganisation erleichtern etc. Aber auch das Leseverständnis und die Freude am Lesen sollen trainiert und verbessert werden. Um das Curriculum modifizierbar und durchlässig zu gestalten, hat die Fachgruppe Sprache verschiedene Module entworfen, die je nach Kenntnisstand und Fähigkeiten der Lerngruppe eingesetzt werden können. Die Lehrer können dementsprechend aus einem großen Materialpool auswählen und passende Einheiten konzipieren. Auch der gegenseitige Austausch von Lerngruppen wird durch die zeitliche Parallelität der Unterrichtsstunden ermöglicht.

Bereits nach kurzer Zeit konnten wir feststellen, dass die Durchführung eines so gearteten „Förderunterrichts“ erhebliche Vorteile mit sich bringt, wenn er auch mit einem großen organisatorischen Aufwand - zum Beispiel seitens der Stundenplangestaltung und Vorbereitung - verbunden ist.

Alle lernen gemeinsam und fokussieren Sprache unter dem Motto „Sprachbewusst sprechen und schreiben!“. Oftmals bleibt in der Kleingruppe genügend Raum, um auf die Belange einzelner Schüler und Schülerinnen näher einzugehen, wie beispielsweise Worterklärungen, die ein Verständnis von Texten ermöglichen. Auch kann der Lehrer einzelne Schüler häufiger und stringenter unterstützen und korrigieren.

Viele Schülerinnen und Schüler finden plötzlich den Mut, auch einmal längere Gesprächsbeiträge zu äußern oder sich überhaupt in die unterrichtliche Mitarbeit einzubringen. Das Selbstwertgefühl wird gesteigert und der Status in der jeweiligen Klassengemeinschaft gestärkt.

In der Tatsache, dass diese Leistung im Fach Sprache nicht bewertet wird, liegt eine weitere Motivation.

Zur sprachlichen Integration von Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund sind Ausführungen im Integrationskonzept im Anhang zu lesen.

#### 4. Profilbildung an unserer Schule

##### **Wir haben Profil!**

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im Laufe ihrer Schulzeit ein eigenes Profil in den Bereichen

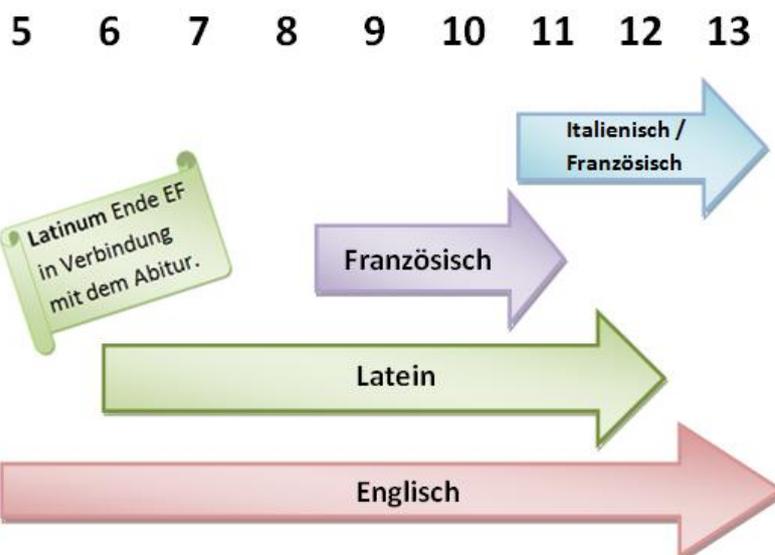
- ) „Mathematik-Naturwissenschaften-Informatik“
- ) „Musik-Kunst-Kultur“
- ) "Fremdsprachen"

zu entwickeln.

##### **4.1 Unsere Sprachen-Profil 10 - Fremdsprachenangebote**



# Fremdsprachenfolge



- ) Ab Klasse 5 wird das Fach Englisch unterrichtet.
- ) Das "Drehtürmodell" ermöglicht besonders sprachbegabten Schülern und Schülerinnen ab Klasse 6 sowohl Französisch als auch Latein zu lernen. Dies kann bis zur Klasse 10 fortgesetzt werden.
- ) Französisch als zweite Fremdsprache beginnt in der Sekundarstufe I ab der Klasse 6 oder 8.
- ) Latein als zweite Fremdsprache beginnt in der Klasse 6. Das Latinum kann bei Erfüllung der Vorgaben der APO-GOST erworben werden (Ende der Jahrgangsstufe EF).
- ) In der Sekundarstufe II können die Fächer Italienisch und Französisch als neu einsetzende Fremdsprachen gewählt werden.

Das Fremdsprachen-Angebot ist so strukturiert, dass sich für jeden Schüler ganz unterschiedliche individuelle Sprachenfolgen ergeben können, die den individuellen Begabungen und Bedürfnissen entsprechen.

Jährlich haben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7. – Q1 Französisch an unserer Schule lernen, die Möglichkeit das international anerkannte Sprachdiplom "DELFI" (Diplome d'Etudes en Langue Francaise) zu erwerben.



## Diplôme d'Études en Langue Française

### Vorbereitung und Teilnahme an der DELF - Prüfung

Zur Vorbereitung können sie wöchentlich in einer Mittagspause freiwillig am „Offenen Angebot“ DELF teilnehmen oder bekommen Übungsmaterial zur selbstständigen Bearbeitung.

So erfahren sie, wie eine DELF-Prüfung abläuft, erlernen nach und nach die Methoden für eine erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung und trainieren die Prüfungssituation.

Jede/r übt in seinem eigenen Tempo und erhält die notwendigen Hilfen dazu.

Ziel ist die freiwillige Teilnahme an der DELF scolaire-Prüfung (schriftlich jeweils im Januar hier in der Schule, mündlich auswärts im Januar oder Februar). DELF-Zertifikate sind staatliche Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Sie sind standardisiert und in der ganzen Welt anerkannt. Grundlage für die Gliederung, für den Aufbau und für die Inhalte ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR).

Die Vorteile des DELF scolaire:

- ) Mit DELF bekommt man ein international anerkanntes Sprachzertifikat.
- ) Mit DELF in der Tasche kann man den Fortschritt seiner Sprachkenntnisse nachweisen!
- ) DELF ist ein wertvoller Abschluss, nicht nur für Abiturienten.
- ) DELF ist ein Trumpf in vielen Situationen (Studium, Praktikum, Beruf, Austausch).
- ) Mit DELF lernt man frühzeitig eine echte Prüfungssituation kennen, ohne dass ein schulischer Druck besteht.

Natürlich ist die Teilnahme am „Offenen Angebot“ auch dann sehr sinnvoll, wenn die Schülerinnen und Schüler sich am Ende nicht für eine Prüfungsteilnahme entscheiden, denn sie vertiefen und sichern dort viele im Französischunterricht gewonnene Kenntnisse und Methoden.

## 4.2 Unser Mint-Profil



### 4.2.1 Mathematik

- )] Wir geben ab Klasse 5 Hilfestellung durch Förderkurse.
- )] Wir haben Kurse für besonders interessierte und begabte Kinder (BIB).
- )] Wir bieten die Teilnahme am Känguru Wettbewerb an.
- )] Wir haben im Stundenplan verankerte Lernzeiten mit der Möglichkeit der Talentförderung im MINT -Bereich.
- )] Besonders begabte und interessierte Kinder können am Mathematikunterricht einer höheren Klasse teilnehmen.
- )] Ab Klasse 8 teilen wir in Grund- und Erweiterungskurse ein (E und G).
- )] Wir haben Grund- und Leistungskurse Mathematik in der Oberstufe

### 4.2.2 Informatik

- )] Wir haben ab Klasse 5 Arbeitsgemeinschaften/ Talentgruppen, die sich mit Computern und Informatik beschäftigen (z.B. mit dem Programmieren von LEGO Mind-Storms, Teilnahme an MINT-Wettbewerben).
- )] Wir haben mehrere voll ausgestattete Informatikräume.
- )] Die Arbeit mit dem Computer ist in den Fachunterricht integriert.

### 4.2.3 Naturwissenschaften

- )] Wir unterrichten in Klasse 5 und 6 das Fach Naturwissenschaften (NW).
- )] Wir haben ab Klasse 5 naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften.
- )] Bei uns gibt es Naturwissenschaften als Hauptfach.
- )] Ab Klasse 7 gibt es Biologie, Chemie und Physik als einzelne Fächer.
- )] Ab Klasse 8 gibt das Fach Ökologie.
- )] Ab Klasse 9 teilen wir im Fach Chemie in E- und G-Kurse ein.
- )] Es gibt Oberstufenkurse in allen naturwissenschaftlichen Fächern.

- )] Wir haben Kooperationen mit der Ruhr Universität Bochum: Schülerlabor/Schülerpraktika in der Sekundarstufe I und II.
- )] Seit dem Schuljahr 2016/17 wurde in Kooperation mit dem Optionalbereich der Ruhr-Universität Bochum eine Talentförderung in den Fächern Mathematik, Physik und Biologie eingerichtet.

#### 4.2.4 Technik

- )] Bei uns gibt es ab Klasse 5 das Fach Technik.
- )] Ab Klasse 6 erteilen wir Technik auch als Hauptfach.
- )] Wir haben ab Klasse 5 Arbeitsgemeinschaften Technik.
- )] Bei uns gibt es Arbeitslehre als Hauptfach (Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik)

#### 4.3 Unser MuKK-Profil



##### 4.3.1 Musik

- )] Jedes Kind kann bei uns ein Instrument erlernen! Zurzeit bieten wir Keyboard, Gitarre, Schlagzeug, Trompete, Saxophon und Querflöte an.
- )] Wir haben sechs Schülerbands, die wöchentlich proben und häufig öffentlich auftreten.
- )] Wir fahren einmal jährlich in die Landesmusikakademie Heek-Nienburg zu unseren Probetagen.
- )] Es gibt Musikkurse in der gymnasialen Oberstufe.
- )] Wir haben einen Oberstufenchor.
- )] Wir haben einen Unterstufenchor „Forte“.
- )] Wir haben drei große öffentliche Konzerte im Schuljahr: "Back to the Roots", Sommerkonzert, Weihnachtskonzert.
- )] Wir präsentieren auf vielen Hattinger Veranstaltungen, z.B. dem Hattinger Altstadtfest, Stadtteilstfesten und Weihnachtsmärkten.

- )] Wir haben Schlagzeuge, Keyboards, Gitarren und viele weitere Instrumente, die auch im Musikunterricht benutzt werden!
- )] Wir produzieren CDs.
- )] Wir sind mit unserem Instrumentalunterricht bis in die Endrunde „Kinder zum Olymp“ gekommen.

#### 4.3.2 Theater

- )] Es gibt Theaterkurse als Hauptfach (im Wahlpflichtbereich parallel zu Französisch, Latein, Arbeitslehre, Naturwissenschaften).
- )] Wir haben Literaturkurse in der Sekundarstufe II.
- )] Es finden regelmäßig mehrere öffentliche Aufführungen im Schuljahr statt.
- )] Es gibt eine Zikus-AG (Arbeitsgemeinschaften für Akrobatik & Jonglieren) und eine Tanz-AG.
- )] Wir nehmen mit unseren Kursen an Wettbewerben und Musik-/Theaterfestivals teil.
- )] Wir gehen mit unseren Schülerinnen und Schülern möglichst oft ins Theater (nach Bochum, Hagen, Wuppertal, Dortmund und Essen).

#### 4.3.3 Kunst

- )] Es gibt etliche Kunstarbeitsgemeinschaften ab der Klasse 5 von Malen, Basteln bis zu textilem Gestalten.
- )] Viele Arbeitsgemeinschaften und Kunstkurse haben das Ziel, Kunstwerke zur Schulverschönerung zu schaffen.
- )] Die besten Kunstwerke werden in der Schule ausgestellt.
- )] Wir haben Kunstkurse in der Sekundarstufe II.

#### 4.3.4 Literatur

- )] Wir haben bereits vier Mal am Projekt „Kultur & Schule“ des Landes NRW teilgenommen
- )] Wir haben ausgebildete Lesementoren und Mentorinnen, die mit jüngeren Kindern z.B. in der Grundschule Blankenstein lesen.
- )] Wir pflegen eine intensive Kooperation mit der Stadtbibliothek Hattingen.
- )] Wir nehmen am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Jahrgangs 6 teil.



## 6. Die gymnasiale Oberstufe (EF – Q1 – Q2)

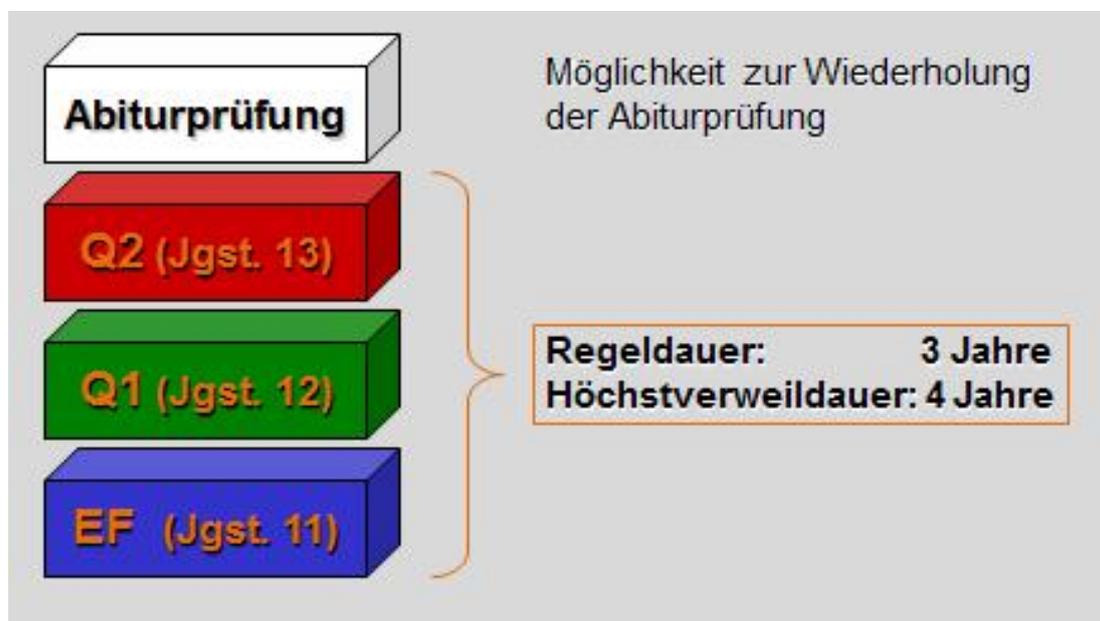


Die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Hattingen besteht aus der Einführungsphase, der Qualifikationsphase eins und der Qualifikationsphase zwei. Auch hier stehen den Schülerinnen und Schülern mehrere Lehrkräfte als Ansprechpartner beratend zur Seite. Neben dem/der Oberstufenleiter/in, betreuen jeden Jahrgang zwei Beratungslehrer die jeweiligen Jahrgänge von der EF bis zur Q1.

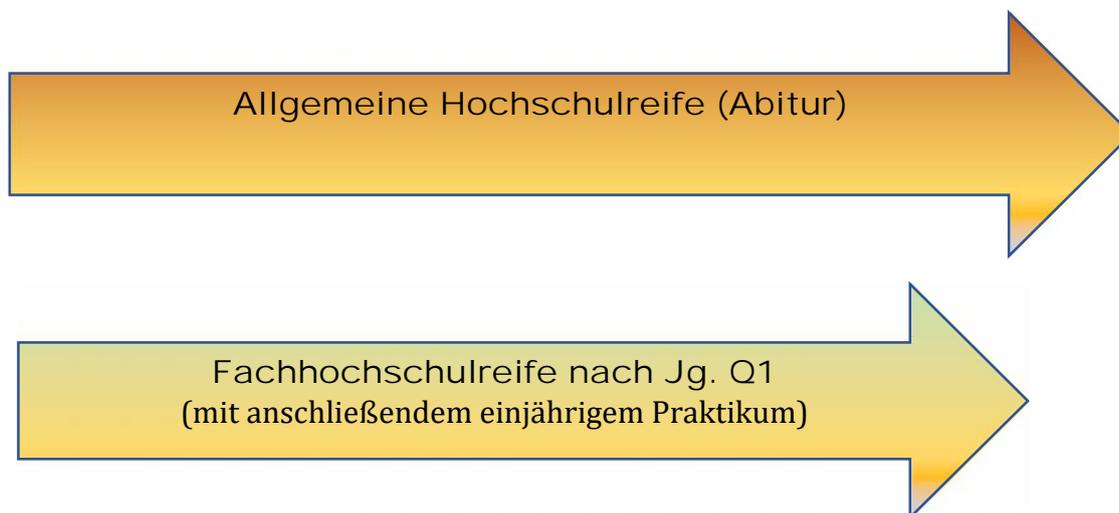
## 6.1 Aufbau der gymnasialen Oberstufe



## 6.2 Dauer der gymnasialen Oberstufe



### 6.3 Abschlüsse in der gymnasialen Oberstufe



### 6.4 Fächerangebot

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III
Deutsch	Erdkunde	Mathematik
Englisch	Geschichte	Biologie
Französisch	Pädagogik	Chemie
Italienisch	Philosophie	Physik
Latein	Sozialwissenschaften	
Kunst		
Literatur		
Musik		
Religion		
Sport		
Vertiefungskurse in Deutsch, Englisch und Mathematik		
Projektkurse		

LKs

## 6.5 Grundstruktur des Unterrichts

### Einführungsphase

- Unterricht in Grundkursen mit in der Regel drei Wochenstunden  
(Ausnahmen: Grundkurse in neu einsetzender Fremdsprache mit 4 WS  
Vertiefungskurse in D / E / M mit 2 WS)

### Qualifikationsphase

- Unterricht in Grundkursen mit in der Regel drei Wochenstunden  
(Ausnahme: Grundkurse in neu einsetzender Fremdsprache 4 WS  
Vertiefungskurse in D / E / M mit 2 WS  
Projektkurse mit 2 WS)
- Unterricht in Leistungskursen mit fünf Wochenstunden

## 6.6 Schülerwochenstunden

### Einführungsphase

- Belegung von durchschnittlich mindestens 34 Unterrichtsstunden  
(11-12 Grundkursen).

### Qualifikationsphase

- Belegung von durchschnittlich mindestens 34 Unterrichtsstunden  
(2 Leistungskursen und 8 Grundkursen).

## 6.7 Beratung in der Oberstufe (Beratungskonzept)

<b>Oberstufenleiter/in</b>		
<b>Beratungsbausteine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Fragen der APO-GoSt z.B. Belegungsverpflichtungen, Versetzungsbedingungen, Abiturzulassung</li> <li>- Einzelberatung zu Fragen der individuellen Laufbahn z.B. Fachwahlen, Klausurwahlen, Zensurenbild               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen zu Fragen der Berufs- und Studienorientierung z.B. Berufsbilder, Studiengänge, (Fach)Hochschullandschaft</li> </ul> </li> <li>- Einzelberatung zu Fragen des außerschulischen Werdegangs z.B. Ausbildungsplatzwahl, Studienfachwahl, (Fach)Hochschulwahl</li> </ul>		
<b>Beratungslehrer/innen</b>	<b>StuBo Sek II</b>	<b>Sozialpädagogin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Kontinuierliche Einzelfallberatung von SuS hinsichtlich schulischer Entwicklung</b></li> <li>- <b>Regelmäßiges Sprechzeitenangebot</b></li> <li>- <b>Begleiten SuS bei verschiedenen Maßnahmen</b></li> <li>- <b>Beraten KL bei Problemen im Klassenverband/Schülergruppen, einzelne SuS</b></li> <li>- <b>Unterstützen Lehrkräfte hinsichtlich des Classroommanagements</b></li> <li>- <b>Entlasten Sozialpädagogen im Einzelfall</b></li> <li>- <b>Übergangsunterricht Jg. 10 &gt; EF - Methodentraining</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation und Koordinieren von Projekten</li> <li>- Regelmäßiges Sprechzeitenangebot</li> <li>- Kooperation mit schulexternen Partnern</li> <li>- Ermittlung von Lehrstellenangeboten</li> <li>- Auslage von Infobroschüren</li> <li>- StuBo-Konzept (Vgl. Matrix)</li> <li>- Besuch von Studien- und Berufswahlmessen</li> <li>- Ermittlung von Praktikumsstellen</li> <li>- Koordinierung von Sprechzeiten und Beratung von dem Berufsberater der Agentur für Arbeit und dem Talentscout der RUB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelfallberatung von SuS hinsichtlich schulischer Entwicklung</li> <li>- Begleiten SuS bei verschiedenen Maßnahmen</li> <li>- Beraten KL bei Problemen im Klassenverband/Schülergruppen, einzelne SuS</li> <li>- Unterstützen Lehrkräfte hinsichtlich des Classroommanagements</li> </ul>

## 6.8 Studien- und Berufsorientierung (StuBo) – Sekundarstufe II

	EF	Q1	Q2
<b>Zielsetzung</b>	Planungsgrundlage, berufliche Selbstkonzepte; Berufsfelder kennenlernen	Übergang Schule – Ausbildung – Studium: Berufsfelder kennenlernen	Übergang Schule – Studium: Berufs- und Studienwahl konkretisieren
<b>Beratung</b>	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Infotage in Hagen Elternpflegschaft (+ Tag der offenen Tür)	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Infotage in Hagen	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Infotage in Hagen
<b>Talentförderungsprogramm – Talentscouting in Kooperation mit der RUB</b>			
<b>Schulsanitätsdienst (SSD) – Erste Hilfe-Ausbildung – Vorbereitung auf medizinische und pflegende Berufe (9. – 13. Jg.)</b>			
<b>1. Quartal</b>	<b>Seminar Lebensplanung in der JuBi Welper</b>  Workshops: Teamfindung, Soziale Kompetenzen, Konflikt- und Stressbewältigung, Medienkompetenz, Arbeitstechniken (1 Tag; Jg.)	<b>Infoveranstaltung zur Vergabe des Handbuchs „Studien- und Berufswahl“</b> (Jg.; Berufsberater)  <b>SchülerUNI</b> an der RUB (individuell) <b>Schülerlabor Bioethik</b> (Fach Bio + Reli + Philo)  <b>Messe EINSTIEG ABI</b> (individuell)	<b>SchülerUNI</b> an der RUB (individuell)
<b>2. Quartal</b>	<b>Potentialanalyse</b> (studifinder; Jg.)  <b>Studienberatung der TFH Bochum + RUB Reuschling (Schienenfahrzeugtechnik)</b> (EF-Q1-Q2; individuell)	<b>Infoveranstaltung zur Landespolizei</b> (EF und Q1 – individuell; Einstellungsberater)  <b>Studien- und Berufsorientierungstag (Jg. 9 bis 13 – 10. Februar 2017)</b>	<b>Hochschultag in Bochum</b> (individuell)  <b>Tag der offenen Tür an der RUB</b> (individuell)
<b>3. Quartal</b>	<b>Schülerlabor Italienisch</b>  <b>IHK Ausbildungsmesse in Hattingen</b> (individuell)	<b>Assessment-Center-Training</b> (4 Std.; individuell) <b>RUB Workshop: Abi und dann?</b> (individuell)	<b>Dokumentation der Anschlussvereinbarung</b> (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)
<b>4. Quartal</b>	<b>Schülerlabor Wissenschaftliche Arbeitstechniken – Vorbereitung Facharbeit</b> Workshops an der RUB (Jg.; Fach Deutsch)  <b>Gruppenberatung Agentur für Arbeit</b> (2 Std.; Jg.)  <b>Dokumentation der Anschlussvereinbarung</b> (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)	<b>UNITAG an der RUB // Schnupperpraktikum</b> (Q1; Jg.) <b>Schülerlabor Italienisch</b>  <b>Infoveranstaltung Volksbank und Sparkasse</b> (2 Std.; individuell)  <b>Dokumentation der Anschlussvereinbarung</b> (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)	

## 7. Talentscouting NRW in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum



*„Jeder Bildungsaufsteiger hat irgendwann seinen persönlichen Talentscout gehabt!“*

In Kooperation mit den Talentscouts der Ruhr-Universität Bochum werden seit dem Schuljahr 2015/16 SchülerInnen der drei Oberstufenjahrgänge gefördert. Das Talentscouting-Programm des „Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW“ ist daher ein fester Bestandteil unseres Konzepts der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II; hierbei werden unseren SchülerInnen konkrete Horizonte zur Hochschulausbildung und -karriere eröffnet, die ihnen aufgrund der familiären und sozialen Strukturen verwehrt blieben. Unser Hauptziel dabei ist, diesen SchülerInnen individuelle Perspektiven und Zugänge für eine Hochschulausbildung zu eröffnen und sie in ihren Stärken zu fördern. Die gemeinsame Projektarbeit findet mit dem Talentscout Serhat Demir statt, welcher regelmäßig (montags) in der Schule individuelle Beratungsgespräche zur Studienorientierung, Stipendienberatung und der Übergangsbegleitung zur Hochschule im Allgemeinen führt. Insgesamt nehmen aktuell 26 SchülerInnen der Oberstufe an dem Programm teil! Durch das Projekt wird einerseits die gemeinsame Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum, die auch sonst in vielen Bereichen (vgl. StuBo-Konzept) existiert, intensiviert und andererseits konzeptionell die individuelle Studienberatung und -orientierung in der Oberstufe erweitert. Als Schule sind wir davon überzeugt, dass für unsere SchülerInnen der Übergang von der Schule zur Hochschule nicht einfach mit dem Abiturzeugnis garantiert ist. Der Anschluss (vgl. KAOA) muss im Vorfeld in der Schule in Kooperation mit den Hochschulen instruiert und im Kontext einer strukturierten Konzeption in der Oberstufe verwirklicht werden, um einen Rückkopplungsprozess herzustellen und bei der Schülerschaft die Planungssicherheit nach der Schule zu erreichen. Die Grundlage unserer schulisch-universitären Projektarbeit bildet der Kooperationsvertrag vom 10. Mai 2016.

Am 7. Dezember 2016 wurden die Schülerinnen unserer Oberstufe im Rahmen des Talentscouting-Programms der Ruhr-Universität Bochum gefördert und im Schüler-Stipendium-Programm Ruhr Talente aufgenommen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen überreichte ihnen Frau Ministerin Sylvia Löhrmann ihre Urkunden.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/talentscouting/aktuelles.html>

---

Teilnahme an dem Projekt wird durch ein Zertifikat bescheinigt.

## 8. Der Ganztag an der städtischen Gesamtschule Hattingen

Mehr als ein warmes Mittagessen ...

Wenn von Ganztagschulen die Rede ist, fällt vielen sofort das warme Mittagessen ein. Die erste Forderung für die Einrichtung des Ganztags an einer Schule ist der Bau einer Mensa. Dies ist richtig und wichtig – aber längst nicht alles. Denn dort, wo Schülerinnen und Schüler ein Drittel des Tages verbringen, wird Schule zu einem Haus des gemeinsamen Lebens und Lernens. Und deshalb ist der Ganztag mehr als nur das warme Essen am Mittag. Das gehört alles dazu:



- )] Arbeitsgemeinschaften
- )] die Mittagspause
- )] „Offene Angebote“ (wie beispielsweise die Vorbereitung auf eine DELF-Prüfung) während der Mittagspause
- )] Essen & Trinken
- )] Förderung für alle Schülerinnen und Schüler

## 8.1 Arbeitsgemeinschaften

### Arbeitsgemeinschaften

- AGs sind für die Jahrgänge 5/6 verpflichtender Unterricht.
- Sie finden in der Regel donnerstags, 8./9. Stunde statt.
- Sie stehen nicht im Zusammenhang mit den Kernfächern.
- Die Leitung einer AG muss nicht durch Lehrerinnen und Lehrer erfolgen, wir suchen auch Interessierte von außerhalb.

Arbeitsgemeinschaften bieten für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, abseits des „normalen“ Unterrichts Neues auszuprobieren und Talente zu entdecken und zu fördern. Zwei Stunden pro Woche sind den AGs vorbehalten, verpflichtend für die Jahrgänge 5 und 6, freiwillig ab Jahrgang 7.



Unser AG-Angebot umfasst mehrere Schwerpunkte:

Sport: Fußballmannschaften, Mädchen-Handballmannschaften, Nichtschwimmer-AG, außerdem Schnupperangebote für z.B. Volleyball und Badminton.

Instrumentalunterricht: Bei uns kann man folgende Instrumente spielen lernen: Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Trompete, Saxofon. Dies sind die zurzeit einzigen **freiwilligen** Arbeitsgemeinschaften, für die wir einen Kostenbeitrag erheben: 100 – 120 € pro Schuljahr. Besonders engagierte Teilnehmer können in einer unserer vier Schulbands mitwirken.

Theater: Zurzeit haben wir fünf Theatergruppen im Programm.

Kunst: Oberstufenschüler gestalten Teile des Gebäudes neu, tragen damit zu der Schulverschönerung bei.

## 8.2 Offene Angebote und Mittagspause



Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben an langen Schultagen eine gemeinsame Mittagspause. Diese dient der Erholung und Stärkung, nicht zur Vor- und Nachbereitung von Unterricht. Um allen die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Form der Erholung und Stärkung zu finden und auszuleben, bieten wir viele verschiedene offene Angebote an, welche während der Mittagspause jederzeit wahrgenommen werden können.

Aktion: Hier steht das Spielen und Toben im Vordergrund, z.B. auf dem Schulhof mit Klettergarten und Ballspielfeldern, aber auch mit der Möglichkeit Spiel- und Sportgeräte auszuleihen.

Zu diesen Angeboten gehören Ballspiele auf dem Sportplatz, in einer der Sporthallen das Jonglieren, aber auch die von der SV angebotene Disco am Donnerstag.

Stille und Ruhe: Ruhebedürftige Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, in einem besonders geschützten Räumen auszuspannen, unserem sogenannten „Chill-Raum“. Außerdem stehen eine Bibliothek und ein Leseraum zur Verfügung. Hier kann in Ruhe gelesen und geschmökert werden.

Input & Anregung: Damit sind Aktionen außerhalb von Sportangeboten gemeint, z.B. die Benutzung des Computerraums. Außerdem kann man im Freizeitbereich Gesellschaftsspiele, Speed-Stacks und vieles andere ausleihen.

Wir haben auch den sogenannten „Schachbereich“. Hier können Schach, aber auch andere Strategiespiele gespielt werden.



### 8.3 Essen und Trinken

Unser reichhaltiges Speisenangebot wird natürlich von unserer Mensa angeführt. Den Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause werden mehrere Menüs, aber auch kleine Pfannengerichte und Salate angeboten. Zusätzlich hält die Mensa in allen Pausen Brötchen, Baguettes und Getränke bereit.

Als Ergänzung zu diesem reichhaltigen und gleichermaßen ökologisch-nachhaltigen Angebot bieten die „Müsli-Eltern“ in den Mittagspausen Müsli und Obstsalat zum Selbstkostenpreis an. Dieses Angebot wird von vielen Schülerinnen und Schülern gerne angenommen.

Schülerinnen und Schüler der Langen Horst, die nicht zur Mensa kommen wollen, können sich an den in der Brunnenhalle aufgestellten Automaten bedienen. Auch hier werden Getränke (heiß & kalt), belegte Brötchen, Salate, etc. angeboten.

## 9. Soziales Lernen und Übernahme von Verantwortung

An der Städtischen Gesamtschule Hattingen bildet das **Soziale Lernen einen besonderen Schwerpunkt.**

Die ersten Schulwochen

Der Schulwechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein deutlicher Lebenschnitt, verbunden mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, jedoch auch mit Ängsten und Unsicherheiten. Für die ersten Schulwochen haben wir deshalb ein umfangreiches Programm unter der Überschrift „Vertraut werden mit der neuen Schule“.

Dazu gehören:

der Kennenlernen-Nachmittag (vor dem eigentlichen Schulbeginn)

die Einführungswoche (welche die Kinder mit ihren Klassenlehrern verbringen)

die Betreuung durch Klassenpaten, das sind Schüler der 8. Klassen

und vor allem das „Sozialtraining“ mit der Umsetzung des LQ-Programms „Erwachsen werden“

In der anschließenden Phase geschieht bereits der Einstieg in kooperatives Lernen und Arbeiten in Tischgruppen nach dem Zufallsprinzip, was das Kennenlernen und Arbeiten mit anderen von Anfang an fördern soll.

Darüber hinaus werden Regeln und Rituale, die für das Miteinander gelten sollen, mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Außerdem nehmen sie soziale Verantwortung im Schulalltag wahr, z.B. durch den Ordnungsdienst, die Klassenbuchführung, und die Klassenraumgestaltung.

Altersbezogene Projekte

Die Schüler werden außerdem durch das Beratungsteam 5/6 dauerhaft begleitet. In jeder Klasse werden Stunden zur individuellen Problemlösung angeboten. Darüber hinaus werden altersbezogene Projekte durchgeführt, die darauf abzielen, Kinder frühzeitig stark zu machen, um Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln, sich ihrer eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden und sie zu realisieren. Dazu gehören:

- Projekttag unter den Themen „Miteinander“ und „Wir halten zusammen“
- Projekt zum Thema „Cybermobbing“ in Zusammenarbeit mit der Polizei
- AG „Starke Jungs“
- spezielle Angebote, die auf die Klassen abgestimmt sind, z.B.: Übungen zum Thema Lügen, Wahrnehmen und Wahrheit; Kooperationsübungen; Kleingruppenangebote für Mädchen und Jungen; Ruhige Arbeitsatmosphäre schaffen.

## 9.1 Verantwortung übernehmen

In den Jahrgängen 7/8 liegt der Schwerpunkt auf dem Aspekt „Verantwortung übernehmen“. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten unserer Schule stellt der 8. Jahrgang jeweils die ältesten Schülerinnen und Schüler im Gebäude Marxstraße.

Es liegt nahe, diesen Schülern besondere Verantwortung für den 5. Jahrgang zu übertragen. Sie können daher Aufgaben als Paten, Streitschlichter und Busbegleiter übernehmen. Zunächst werden die unterschiedlichen Aufgabenbereiche allen Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs vorgestellt. Interessierte Schüler können sich dann für eine Aufgabe bewerben. Sie werden zu einer eintägigen Informationsveranstaltung eingeladen. Hier werden sie über die genauen Aufgaben informiert.

Interessierte Kinder reichen eine Bewerbungsmappe ein (mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnis, Referenzen) und werden zu einem Gespräch eingeladen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung erfolgt dann die intensive Ausbildung im 2. Halbjahr des 7. Schuljahres. Für die Ausbildung bekommt man eine Bescheinigung auf dem Zeugnis, im Anschluss bei aufgenommener Tätigkeit ein Zertifikat.

## 9.2 Streitschlichtung

Die Idee der Streitschlichtung beruht darauf, dass Streitigkeiten zwischen jungen Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von älteren Mitschülern gelöst werden. Die Grundlage bildet ein Gesprächsmuster mit vier aufeinander folgenden Schritten. Das Ziel ist, dass die Streitenden selber eine zufrieden stellende Lösung finden.

Die ausgebildeten Mediator/innen stehen in den Mittagspausen zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Streitschlichtung mit dem offenen Angebot „Spiel“ verknüpft, das der der Streitschlichtungstrainer leitet. So sind die Streitschlichter/innen allen Kindern bekannt und können direkt angesprochen werden.

Im Rahmen der Streitschlichtung bekommen alle fünften Klassen zusätzlich zwei bis drei Stunden Sozialtraining. Hier behandelt der Streitschlichtungstrainer die Themen „Vertrauen“, „Zusammenhalt“ und „Streit“. Zuletzt stellen sich die Streitschlichter/innen kurz vor.

## Weitere Projekte in den Jahrgängen 7/8 und 9/10

### Jahrgänge 7/8:

Projekt „DROBS“ zur Drogen-/Suchtprophylaxe (in Zusammenarbeit mit der Caritas)

### Jahrgänge 9/10:

- Suchtprophylaxe-Projekt „Tour des Lebens“
- Antigewalt-Training
- Alternativen zum Konsum
- Persönlichkeitstraining (Stressbewältigung vor Prüfungen)

### 9.3 Die Klassenstunde

Eine der wesentlichen pädagogischen Einrichtungen gerade in Hinsicht auf soziales Lernen ist die Klassenstunde für die Klassen 5 – 10. Sie wurde eingerichtet, um Schülern und Klassenlehrern einen festen Zeit- und Treffpunkt zu garantieren, um wesentliche Fragen und Probleme der Klasse zu erörtern und zu lösen und die Klassengemeinschaft zu stabilisieren. Sie dient außerdem zur Einübung von Gesprächsführung, angemessenem Diskussionsverhalten, demokratischem Umgang und fördert Kommunikation, Problembewältigung und Kooperation.

Diese Themenbereiche können hier optimal von beiden Klassenlehrern gemeinsam mit dem LQ – Programm „Erwachsen werden“ umgesetzt werden.

### 9.4 „Lions-Quest – Erwachsen werden“ als Grundbaustein des Sozialen Lernens

Der Komplex „Soziales Lernen“ gehört zum Tagesgeschäft eines jeden Lehrers oder jeder Lehrerin, sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich, daher ist es wichtig für die unterschiedlichen Anforderungen ein geeignetes Werkzeug zur Verfügung zu haben.

Einen Grundstein hierfür bildet das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“.

Das Jugendförderprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ behandelt Themen, die unsere Schüler und Schülerinnen in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen und den ganzen Menschen mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) ansprechen.

Das Lions Quest Programm „Erwachsen werden“ gilt bundesweit als anerkanntes Sozialkompetenztraining für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14(16) Jahren. An der Städtische Gesamtschule Hattingen arbeiten wir seit 2007 mit dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“. In dieser Zeit wurden über 50 Kollegen und Kolleginnen dazu fortgebildet.

Auch unsere Sozialpädagogen und Beratungslehrer und –lehrerinnen haben diese Fortbildung durchlaufen und sind zu Trainern ausgebildet worden.

Im Januar 2017 wurde der Städtischen Gesamtschule Hattingen das Qualitätssiegel des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. für die besonders erfolgreiche Umsetzung des Lebenskompetenz-Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ verliehen.

### 9.5 Implementation des LQ-Curriculums im schulinternen Lehrplan

An der GE Hattingen ist die Implementation der Themen/Kapitel des LQ-Programms „Erwachsen werden“ ist auf verschiedene Ebenen verteilt, die wiederum miteinander vernetzt sind:

Ebene 1: Flächendeckender Einsatz in den doppelt besetzten Klassenlehrerstunden, die einmal wöchentlich in allen Klassen und Jahrgängen von 5 bis 10 stattfinden. Hier können die

beiden Klassenlehrer je nach Bedürfnis der Klasse und der zur Verfügung stehenden Zeit entscheiden, welche Bausteine der einzelnen Kapitel bearbeitet werden.

Ebene 2: Ankoppelung je nach Thematik an bestimmte Fächer auf das Schuljahr verteilt.

Ebene 3: Einsatz in den entsprechenden Jahrgangsjahren.

## 9.6 Methoden des LQ-Curriculums

Wir möchten, mit Hilfe des Lions-Quest-Programms unseren Schüler und Schülerinnen den Erwerb einer Vielzahl von sozialen Kompetenzen auf sehr motivierende Art ermöglichen.

Bei der Umsetzung des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ kommen im Unterricht verstärkt Methoden zum Einsatz, die wir als besonders erfolgreich ansehen. Sie dienen der ganzheitlichen Ansprache unserer Schülerinnen und Schüler und fördern ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand und werden als besonders aktivierend empfunden.

Methoden wie Brainstorming, Brainwriting, Gruppenarbeit (Kooperatives Arbeiten), Modelllernen, Fantasiereisen, Rollenspiele und natürlich die „Energizer“ fördern das Miteinander, sind aktivierend, machen Spaß, fördern eine offene und entspannte Atmosphäre und locken somit kreative, neue Lösungswege für Alltagsprobleme.

## 10. Beratung in der Sekundarstufe I

### **Beratung von Eltern und Grundschulen vor der Anmeldung**

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, sie wird bewusst und intensiv gepflegt.

Im Verlauf des vierten Grundschuljahres werden Lehrer, Kinder und Eltern in unsere Schule eingeladen, um sich zu informieren und beraten zu lassen. Als erstes geschieht dies in jedem Jahr Ende November. Dann veranstalten wir einen „Tag der offenen Tür“ mit Unterrichtseinblick und Vorstellung der Besonderheiten unserer Schule. Im Januar darauf findet ein Info-Abend für Eltern statt.

Bis zu den Anmeldetagen im Februar besteht dann für Eltern und auch GrundschulkollegInnen die Möglichkeit, Einzelberatungsgespräche mit der Abteilungsleiterin zu führen.

Darüber hinaus finden auch Hospitationen von Grundschulklassen und zahlreiche Hospitationen einzelner Grundschülerinnen und Grundschüler in unseren 5. Klassen statt.

Nach Abschluss des Anmelde- und Aufnahmeverfahrens zur Klasse 5 finden informelle Gespräche mit den GrundschulkollegInnen der abgebenden Schulen statt. Der Beratungslehrer und die Abteilungsleiterin, genauso wie die KlassenlehrerInnen für den neuen 5. Jahrgang besuchen die Grundschulen. Hier können die allgemeine Lernentwicklung jeden Kindes, eventuelle Lernprobleme, Verhalten, soziale Kontakte, Stärken, Schwächen, Hobbys usw. thematisiert werden.

Eine Besprechung nach dem Übergang in die Sekundarstufe findet in der Regel nach dem ersten Halbjahreszeugnis statt. Wir laden Ende Januar/Anfang Februar die GrundschulkollegInnen zu einem intensiven Informationsaustausch über die schulische und persönliche Entwicklung der Kinder zu uns in die Schule ein.

### **Beratung in den Klassen 5-10 (SI)**

Das Beratungskonzept umfasst alle Abteilungen der SI. Beratung gehört zu den Aufgaben aller Lehrerinnen und Lehrer. Erste Ansprechpartner für alle Beratungsfragen sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Das Beratungsteam, bestehend aus Beratungslehrer/in (BL), Schulsozialarbeit und Abteilungsleitung (AL) unterstützt die Klassenleitung, Kinder und Eltern (s.u.). Beratung setzt grundsätzlich einen entsprechenden Wunsch oder Auftrag von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern oder außerschulischen Partnern voraus. Oberster Grundsatz ist die Zusammenarbeit aller am Beratungsprozess Beteiligten. Regelmäßige, fest im Stundenplan verankerte Sitzungen der jeweiligen Beratungsteams sind deshalb fester Bestandteil der Beratungsarbeit.

Beratung bezieht sich auf folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- ) Förderung der Klassengemeinschaft und

- ) Stärkung des einzelnen Kindes

durch

- o individuelle Einzelberatung
- o Klassentrainings
- o Training von Problemlösungsstrategien (z.B. Streitschlichtung, AG "Starke Jungs", Mädchen- bzw. Jungen- AG)
- o Zusammenarbeit und Vernetzung mit außerschulischen Institutionen der Jugendarbeit

- ) Schullaufbahnberatung (z.B. Wahl des Wahlpflichtfaches, Differenzierung, Abschlüsse)

### **Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen**

Sie arbeiten möglichst als Zweierteam und sind in allen die Klasse betreffenden Fragen erste Ansprechpartner ihrer SchülerInnen, der in der Klasse unterrichtenden LehrerInnen, der Erziehungsberechtigten, der Mitarbeitenden in der Schulsozialarbeit sowie der Schulleitung. Ihre Aufgabe ist es, die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Klasse zu gestalten und zu koordinieren.

Dazu gehört besonders, die Stärken und Schwächen ihrer SchülerInnen zu entdecken und sie ihren Möglichkeiten gemäß zu fördern, bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten Maßnahmen zur Abhilfe zu entwickeln und ihre Anwendung zu koordinieren und gegebenenfalls weitere Beratungsträger einzubeziehen.

### **Beratungslehrerin/ Beratungslehrer (BL)**

Die Beratungslehrer/-innen unterstützen in erster Linie die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Sie können aber auch direkt von Eltern oder Kindern angesprochen werden.

Die Aufgabenschwerpunkte von Beratung sind von Jahrgang zu Jahrgang verschieden.

- ) 5 und 6: Zusammenwachsen zu Klassengemeinschaften / Stärkung einzelner Kinder,
- ) 7 und 8: Stärkung einzelner Kinder, vor allem vor dem Hintergrund der Pubertät sowie
- ) 9 und 10: Selbsteinschätzung und zielgerichtete Zukunftsplanung.

Daher sind die drei BL in der Sekundarstufe I dauerhaft für jeweils zwei Klassenstufen zuständig. Diese Konstanz garantiert eine Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen aus vergangenen Schuljahren an die aktuellen Klassen.

## Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit an der Städt. Gesamtschule Hattingen ist ein Hilfe- und Unterstützungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Sie umfasst Beratung, Krisenintervention, Vernetzung und Prävention. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht und Gespräche werden daher vertraulich behandelt.

Schwerpunkte sind:

- ) Hilfe und Beratung bei persönlichen und familiären Krisen
- ) Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülern, Eltern, Lehrern
- ) Unterstützung bei Schwierigkeiten in Klassen
- ) Begleitung und Unterstützung der Lehrer bei ihrer Beratungstätigkeit
- ) Erziehungsberatung im Zusammenhang mit Schule
- ) Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern
- ) soziales Lernen in Klassen und Kleingruppen (Projektarbeit)

## 11. Fördern und Fordern

# Förder- und Forderkurse

### **Förderkurse in den Kernfächern**

**Deutsch, Mathematik und Englisch** und gleichzeitig  
**BIB-Kurse** (für besonders Interessierte und Begabte)

### **Sprachförderung**

**Fach „Sprache“** (Unterricht in halber Klassenstärke)

#### Zielsetzung:

- stabile sprachliche Grundlage für alle Fächer
- Förderung von Leselust und Lesekompetenz

### **Lernzeiten**

bei dem/der Fachlehrer/in den Fächern Deutsch,  
Mathematik und Englisch

### **Talentförderung ab Klasse 7**

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache SchülerInnen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gefördert. Die Auswahlkriterien für die Förderzuweisung setzen sich aus dem Eindruck des jeweiligen Fachlehrers, den bisherigen Fördermaßnahmen, der Fachschaftsentscheidung und den fachspezifischen Tests zusammen.

Die jeweiligen Fachlehrer verschriftlichen Stärken und Schwächen. Diese werden den SchülerInnen bekannt gemacht, um dann eine inhaltliche und zeitliche Zielvereinbarung zu schließen. Wenn diese erreicht worden sind, ist ein Wechsel oder Ausscheiden aus dem Förderkurs angedacht. Die Eltern der FörderschülerInnen werden über den Förderbedarf informiert und verpflichten sich nach Zustimmung durch ihre Unterschrift, Ihre Kinder bei Nichtteilnahme am Fördertag schriftlich zu entschuldigen. Die FörderlehrerInnen dokumentieren die Teilnahme anhand der Teilnehmerliste. Durch die individuellen Zielvereinbarungen und der kleinen Gruppengröße (8-12) ist eine individuelle Förderung im optimalen Rahmen möglich. Zeugniskonferenzen geben Rückmeldungen über Fortschritte oder Stagnation. Am Ende des Schuljahres kommen die Zielvereinbarungen und die Kurzberichte der Förderlehrer nach Rücksprache mit den SchülerInnen in die Schülerakte. Eine Evaluation über erfolgreichen Abschluss oder weiteren Förderbedarf führt die Koordinatorin der Förderkurse 5/6 durch. (DAZ = Deutsch als Fremdsprache / BIB = Besonders Interessierte und Begabte.

## 12. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I

Die Themenbereiche „Lebensplanung“ und „Berufswahlvorbereitung“ stellen einen wichtigen Schwerpunkt im Schulprogramm der GE Hattingen dar. Die Erfahrung mit Schulabgängern der Jahrgangsstufe 10 aber auch mit Abiturienten zeigt, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler kaum eine Vorstellung haben, welcher Beruf oder welche Studienrichtung für sie in Frage kommen könnte. Um den Schülerinnen und Schülern bessere Entscheidungshilfen für die Berufswahl zu geben und sie gezielt auf die Bewerbungssituation vorzubereiten, haben wir ab der Jahrgangsstufe 6 ein aufeinander aufbauendes und sich ergänzendes Programm zur Berufswahl und Lebensplanung entwickelt. Ansprechpartner sind die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBo).

### 12.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Berufswahlvorbereitung

Die Berufs- und Studienorientierung wird an unserer Schule durch enge Zusammenarbeit mit Firmen, verschiedenen außerschulischen Einrichtungen und Institutionen sinnvoll ergänzt. So bestehen Kooperationsverträge mit verschiedenen Firmen und der Agentur für Arbeit, sowie langjährige und erfolgreiche Kooperationen mit Berufskollegs, Bildungsträgern und Universitäten.

### 12.2 Berufsorientierungsbüro

Um den Schülerinnen und Schülern einen zentralen Anlaufpunkt im Zusammenhang mit Fragen zur Studien- und Berufswahl zu bieten, wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 2008/09 ein Berufsorientierungsbüro eingerichtet. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler während feststehender Öffnungszeiten über Berufe und Studiengänge informieren und beraten lassen. Mit Hilfe fachkundiger außerschulischer Experten können Bewerbungen geschrieben und auch Vorstellungsgespräche simuliert werden. Hinzu kommen regelmäßige Sprechstunden, die unsere außerschulischen Partner (Bildungsträger HAZ, Agentur für Arbeit) dort anbieten.

### 12.3 Berufswahlpass

Jeder Schüler und jede Schülerin erhalten in Klasse 7 außerdem einen Berufswahlpass (BWP). In diesem Pass werden alle Schritte zur Berufswahlentscheidung und alle Maßnahmen, an denen teilgenommen wurde, dokumentiert. Da er den Prozess der Berufsorientierung strukturiert und steuert und sämtliche Aktivitäten auf dem Feld der Berufsorientierung bündelt, erleichtert er es Eltern, Betrieben, Berufsberaterinnen und Lehrkräften, diesen Prozess zu begleiten.

### 12.4 Berufseinstiegsbegleitung

Weiterhin bietet die GE Hattingen eine „Berufseinstiegsbegleitung“ an. Jugendliche im 9. Schuljahr können sich um die (freiwillige) Teilnahme bewerben. Berufseinstiegsbegleiter, in der Regel ausgebildete Sozialarbeiter oder -pädagogen, unterstützen Schüler über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg, von Klasse 9 bis ins erste Lehrjahr, um die Chancen der Schüler auf einen erfolgreichen Übergang in eine berufliche Ausbildung zu verbessern.

Zusammenfassend lassen sich die Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung an der Gesamtschule Hattingen im Konzept „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA-Konzept) darstellen. Diesen finden Sie im Anhang.

### 13. Jahrgangsbezogene Projektübersicht der Sekundarstufe I + II

#### JG: 5

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Teamsitzung 5	ohne SuS		LWL	1 Tag	1. Schultag	AL	AL, KL	Fortbildung
Einschulungsfeier	x	x		1 Nachmittag	1. Schultag	AL	KL, BL, SozPäd.	
Informationsveranstaltung AG und Instrumente	x	x		5./6. Stunde			Leiter Ganztage	GANZTAG
WILUK		X		3 Tage pro Klasse	Oktober	AL, BL, KL	KL	Sozialtraining
Erkundung der Stadtbibliothek		x		je 1 halber Tag	nach den Herbstferien	AL	KL/D_FL	Sprachförderprogramm SF
Vorlesewettbewerb		x		2 Wochen	Dezember	Fachlehrerin	KL/AL	
Sport: Rollen, Gleiten, Fahren: Schlittschuhlaufen		x		Je 1 Tag	Dezember-Februar	FL-SP / KL	FL-SP / KL	fachgebundene Exkursion: Sport
Exkursion Neanderthalmuseum	x	x		Je 1 Tag	2. Halbjahr	KL/GL-FL	KL/FL	fachgebundene Exkursion: GL
Sportturnier (Hühnerball)	x	x		1 Tag (3.-6. Std.)	Januar	FK Sport	KL/FL	SPORT
Sommerleseclub		x		1Std.	Juni	AL/KL	KL	
Alternatives Sportfest		x		1 Tag	Juli	Sportlehrer/ LK 12	KL	

#### JG: 6

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Klassenfahrt	X	X		1 Woche	3. Schulwoche	KL	KL	Sozialtraining
Sportturnier: Handball	X	X		1 Tag (3.-6. Std.)	wechselnd, meist: Januar	FK Sport / AL	KL/FL	SPORT
Sport: Rollen, Gleiten, Fahren: Schlittschuhlaufen		x		Je 1 Tag	Dezember-Februar	FL-SP / KL	FL-SP / KL	fachgebundene Exkursion SPORT
Fairkids		x		Je 1 Tag	Beginn 2. Halbjahr	Soz. Päd. / AL/KL	SozPäd., KL, SuS Jg. 11/12	Sozialtraining
Exkursion Römermuseum		x		Je 1 Tag	2. Halbjahr	KL/GL-FL	KL/FL	fachgebundene Exkursion GL
Girls' Day/ Boys' Day	X		X	1 Tag	4. Donnerstag April 2014: 27.03.	MPOT	Girls' Day/ Boys' Day	
Traumtage	X	X		2 Tage pro Klasse	letzte zwei Schulwochen	AL, KL	KL	Berufswahl / Sozialtraining

### JG: 7

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitumfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Girls' Day/ Boys' Day	X		X	1 Tag	4. Donnerstag April	BL (MPOT)		
Suchtprophylaxe		X		1 Vormittag pro Klasse	2. Halbjahr	AL7/ BL/ KL	KL / Schulsozialarbeiter/ Beratungslehrer	Caritas Hattingen
Sportturnier (Fußball)	X	X		1 Tag (3. - 6. Std.)	Juli (letzte Wochen im Schuljahr)	FK Sport	KL /FL	

### JG: 8

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitumfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Lernstand	X	X		J2 Std. an 3 Tagen	Febr./März	DL/BL	FL	
BIZ		X		1 Tag pro Klasse	1 Woche im März	AL 8/ BL. KL	KL	Bochum
(später Berufsfelderkundungen ab 15/16)  Betriebsbesichtigungen (Sj. 14/15)	X	X	(X)	Werkstatttage (Sj. 13/14)  1 pro Klasse (3 Tage pro Klasse)	14. - 18.10. / 8abc, 27.1. - 31.1. / 8de 23.6. - 27.6. / 8abc, 30.6. - 4.7. / 8 de  März 2015	AL 8 / BL, KL, STUBO	KL	HAZ Hattingen
später Potentialanalyse (ab 15/16)		X	(X)	1 Tag pro Klasse		AL8/ BL, KL, STUBO	KL	
Lüttich Sprachexkursion			X	1 Tag alle 2 Jahre	März / April	FL WP, AL	FL WP	Lüttich
Girls' Day/ Boys' Day	X		X	1 Tag	4. Donnerstag April	BL (MPOT)		
Busbegleiterprojekt			X	einzelne Termine im Halbjahr	1. Hj	RAU		
Patencoaching			X	Stundenweise		RAU		
Streitschlichtertraining			X			WALZ	WALZ	
Sportturnier (Basketball)	X	X		1 Tag (3. - 6. Std.)	Juli (letzte Wochen im Sj)	FK Sport	KL /FL	

### JG: 9

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitumfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Potentialanalyse (letzter Durchgang)		X		2 Tage pro Klasse	Ende des Schuljahres ?	AL9 / BL, STUBO	KL	Wird demnächst in Jg. 8 angesiedelt
Projekttag vor Betriebspraktikum	X	X		2 Tage (Do/Fr)	Unmittelbar vor dem Praktikum			
Betriebspraktikum	X	X	(X)	3 Wochen pro Klasse (incl. 1 Tag Auswertung)	3 Wochen vor Osterferien	AL 9 / BL, KL, STUBO	KL	
Girls' Day/ Boys' Day	X		X	1 Tag	4. Donnerstag April	BL (MPOT)		
Sportturnier (Volleyball)	X	X		1 Tag (3. - 6. Std.)	Juli (letzte Wochen im Sj)	FK Sport	KL /FL	

### JG: 10

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
ZP 10	X	X		an 3 Tagen vormittags	Mai/ Juni	AL 10/ BL, KL, FL	FL	
Klassenfahrt	X	X		1 Woche	Woche vor Herbstferien	AL 10, KL		
Berufsbildungsmesse	X	X		1 Tag pro Klasse	Sept./Okt. , 2 Tage	AL 10/ STUBO/ KL	KL	
Girls' Day/ Boys' Day	X		X	1 Tag	4. Donnerstag April	BL (MPOT)		
Sportturnier (Frisbee)	X	X		1 Tag (3. - 6. Std.)	Juli (letzte Wochen im Sj)	FK Sport	KL /FL	

### JG: EF

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Kennenlerntage	X			1,5 Tage	August / September	AL / BL		
Polenaustausch			X	1 Woche	Oktober	JASO / WAKU		
Berufs- und Studienorientierungstag			X	Tag der offenen Tür	November	STUBO		
Begeleitung des Projekts Fair Kids			x	1 Tag / 1 Woche	Januar / Februar	FK EW		
Volleyballturnier	X			3.-9. Stunde	Januar / Februar	FK SP		
Informationsveranstaltung zur Gesamtqualifikation	X			1 Stunde	März	AL	BL	
Italienaustausch			X	1 Woche	März / April	BORN / MICI		
Zentralklausuren	X			2 Prüfungstage	Mai / Juni	AL	FL	D und M

### JG: Q1

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang (gleichzeitig)	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Projekt Bioethik			x	2 Tage	September	FL LK BI		
Polenaustausch			X	1 Woche	Oktober	JASO / WAKU		
Informationsveranstaltung zur Facharbeit	X			1 Stunde	November	AL	BL	
Berufs- und Studienorientierungstag			X	Tag der offenen Tür	November	STUBO		
Vorbereitung auf die Facharbeit		X		je 1 Tag	Januar	FL D		
Volleyballturnier	X			3.-9. Stunde	Januar / Februar	FK SP		
Italienaustausch			X	1 Woche	März / April	BORN / MICI		
Studienfahrt	X			1 Woche	Juni / Juli	LK FL		

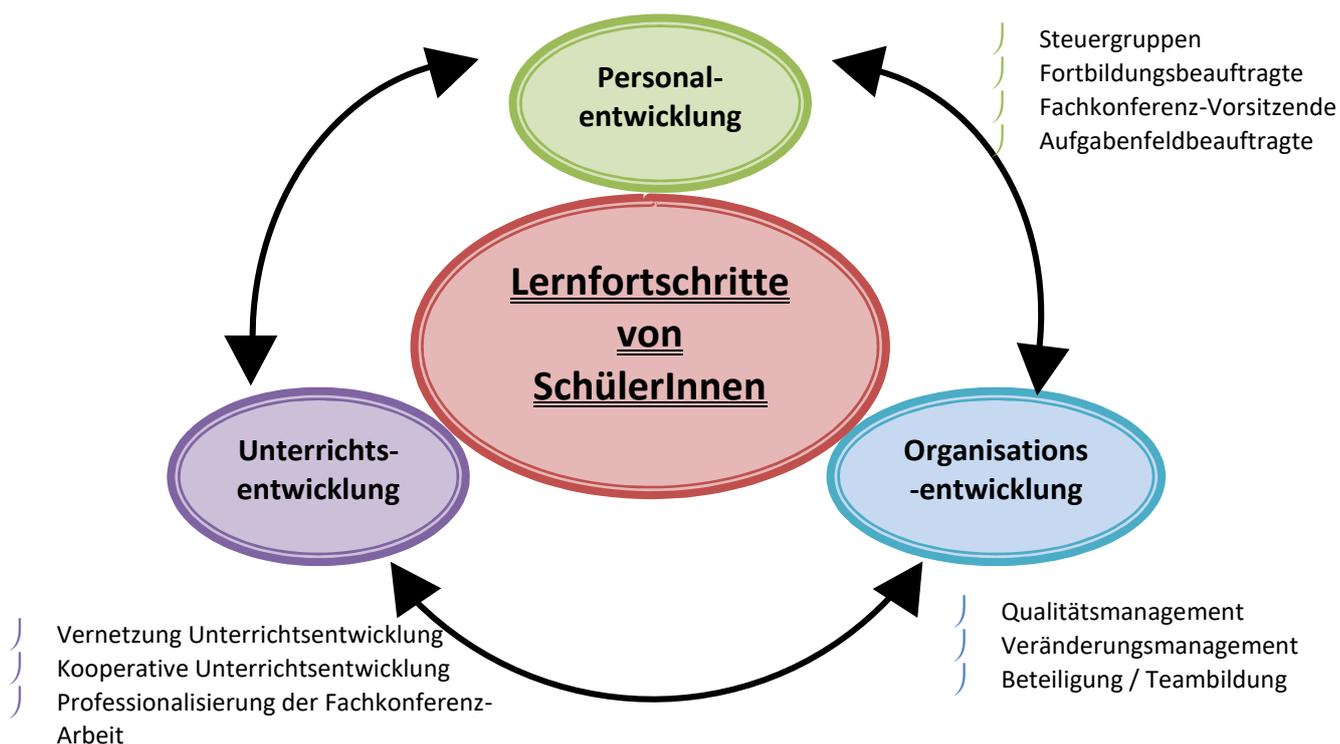
## JG: Q2

Aktivitäten und Belastungen außerhalb des Stundenplanrhythmus	Jahrgang <small>(wichtig)</small>	Klassenverband	Teilgruppe	Zeitungfang	Termin im Schuljahr	Verantwortlichkeit	Beteiligte	Bemerkungen
Informations- veranstaltung zur Abiturprüfung I	x			1 Stunde	August / September	AL	BL	
Projekt <i>Bioethik</i>			x	2 Tage	September	FLK BI		
Polenaustausch			X	1 Woche	Oktober	JASO / WAKU		
Berufs- und Studien- orientierungstag			X	Tag der offenen Tür	November	STUBO		
Volleyballturnier	X			3.-9. Stunde	Januar / Februar	FK SP		
Informations- veranstaltung zur Abiturprüfung II	X			1 Stunde	März / April	AL	BL	
Italienaustausch			X	1 Woche	März / April	BORN / MICI		
Abiturtraining	X			3 Tage	März / April	AL	FL	
Abitur	X			ca. 15 Prüfungs- tage	ab April	AL	FL	

## 14. Schulentwicklung

Schule ist eine lebendige Organisationsform, die sich immer - bewusst oder unbewusst - weiterentwickelt.

Um unserem Leitbild „Kinder wertschätzen – Stärken fördern – Leistung möglich machen“ gerecht zu werden, setzen wir auf die drei entscheidenden und sich gegenseitig beeinflussenden Felder der Schulentwicklung:



Für alle drei Felder unserer Schulentwicklung sind immer die Lernfortschritte unserer Schüler und Schülerinnen für uns maßgebend.

### 14.1 Unterrichtsentwicklung

Seit einigen Jahren stehen vor allem Maßnahmen und Methoden zur Intensivierung des schüleraktivierenden Lernens (Kooperatives Lernen) und der individuellen Förderung im Mittelpunkt. Der kollegiale Austausch von Erfahrungen, Informationen und Materialien führt zu mehr Professionalität und Entlastung beim Unterrichten. Dies macht es möglich, die Qualität des Lernens und Arbeitens zu sichern und weiterhin zu steigern.

Darüber hinaus arbeiten Kollegen und Kolleginnen auf der Ebene der Fach- und Jahrgangsteams an der Weiterentwicklung eines Methodencurriculums der kooperativen Unterrichtsmethoden.

Implementierung schüleraktivierender Unterrichtsformen in allen Fächern

Je stärker unsere Schüler und Schülerinnen im Unterricht aktiviert und eingebunden sind, umso nachhaltiger ist ihr Lernerfolg. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass reine Rezeption nur bedingt zum Erfolg führt. Ein nachhaltiger Lernerfolg ist am ehesten gewährleistet, wenn das Gelernte unmittelbar angewandt und genutzt wird. (Vgl. Lernpyramide DAPF, H.-G.. Rolff)

<b>L E R N P Y R A M I D E</b>		
nach 2 Wochen erinnern wir uns an		Art der Wahrnehmung
<b>90%</b> von dem was wir sagen und tun	reale Handlung ausführen	<b>Aktiv</b>
	Simulierung der Realität	
	Präsentation einüben	
<b>70%</b> von dem was wir sagen	Gesprächsführung	
	Diskussionsteilnahme	
<b>50%</b> von dem was wir hören und sehen	Handlung beobachten	
	Präsentation anschauen	
	Film anschauen	
<b>30%</b> von dem was wir sehen	das Sehen von Bildern	
<b>20%</b> von dem was wir hören	das Hören von Wörtern	
<b>10%</b> von dem was wir lesen	das Lesen	

Quelle: Lernpyramide basiert auf "Cone of Learning" von Edgar Dale (geb. 1969)

### 14.1.1 Sprachförderung in allen Fächern

Nach unserer Auffassung ist die Entwicklung der Bildungssprache die Aufgabe jeden Fachunterrichts, Sprachfördermaßnahmen werden im Unterricht aller Fächer umgesetzt. Wir verbinden Sprach- und Sachlernen miteinander.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist das Fach „Sprache“ implementiert. Hier wird gefordert und gefördert. Der Unterricht wird doppelt (mit zwei Lehrern/innen) besetzt, so dass die Klasse in zwei kleinere Lerngruppen aufgeteilt werden kann. Somit kann dadurch besonders individuell gearbeitet werden.

Im Schuljahr 14/15 wurde der „Sprachsensible Fachunterricht“ aufgrund seiner enormen Bedeutung für das Lernen, zum pädagogischen Schwerpunktthema des Schuljahres ausgewählt. Das komplette Lehrerkollegium bildet sich an einem Studientag gestützt durch proDAZ der Universität Duisburg-Essen fort. Entsprechend einem Maßnahmenplan wurden Vereinbarungen in den Fachbereichen getroffen und umgesetzt. Auch im Schuljahr 15/16

folgte noch ein Pädagogischer Halbtage, der weitere Anregungen und Werkzeuge für den Fachunterricht – insbesondere für den mathematisch naturwissenschaftlichen Fachunterricht lieferte. Gerade in diesen Fächern, wird deutlich, dass Sprache im Fachunterricht ein Thema ist und dass Sprachlernen im Fach untrennbar mit dem Fachlernen verbunden ist. Hier geht es um fachbezogenes Sprachlernen.

## 14.2 Weitere Schwerpunkte unserer Unterrichtsentwicklung

Wir bemühen uns in jedem Schuljahr einen Schwerpunkt unseres Tuns besonders in den Fokus zu setzen, ohne die bisherigen aus den Augen zu verlieren. Hier findet eine Zusammenarbeit zwischen Koordinierungsgruppe und Schulleitungsebene statt. Die ausgewählten Vorhaben werden dann in den entsprechenden Gremien kommuniziert und bei positiver Bewertung von den Teams unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen implementiert. Durch entsprechende Evaluationen ist die Qualitätssicherung gewährleistet.

Im Schuljahr 15/16 lag unser Fokus auf der Neuorganisation der Arbeitsstunden und Gestaltung von Talentförderangeboten.

Laut ministerieller Vorgabe treten an Ganztagschulen in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sollten so in das Gesamtkonzept des Ganztags integriert werden, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr zu Hause erledigt werden müssen.

Für alle Jahrgänge gibt es ab dem Schuljahr 2016/17 **fächerunabhängige Lernzeiten**.

Hier können die schriftlichen Wochenplanaufgaben des jeweiligen Faches erledigt werden. Priorität liegt auf den Hauptfächern und Sprachen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit für Kinder fächerübergreifende Projektaufgaben in dieser Zeit zu bearbeiten. Diese Projektaufgaben gelten als besondere Leistung (individuelle Förderung).

Für einzelne talentierte Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 besteht zudem die Möglichkeit während zwei Stunden der Lernzeit an Talentfördergruppen teilzunehmen.

Im Schuljahr 16/17 wollen wir das Lernen noch ganzheitlicher gestalten, indem wir

nicht nur den Intellekt unserer Schüler und Schülerinnen in den Fokus nehmen sondern auch ihr körperliches und emotionales Wohlbefinden verbessern wollen.

Unser Motto lautet deshalb:

### **Miteinander auf dem Weg zur bewegten Schule - Besser leben... mehr bewegen!!!**

Eine bewegungsfreudige Schule leistet wichtige Beiträge zur Schulgesundheit und Schulqualität, indem sie ...

- Schülerinnen und Schüler nicht nur intellektuell fördert, sondern auch ihren leiblichen und emotionalen Bedürfnissen gerecht wird.

- durch Integration von Bewegung in den Unterricht dazu beiträgt, dass das Lernen nachhaltiger wird, weil über Bewegungshandlungen mehrere Sinneskanäle angesprochen werden.
- durch Bewegung eine entspannte und anregende Lernatmosphäre schafft!!!

So wollen wir unser Motto umsetzen:

...im Unterricht

- Bewegungspausen im Unterricht (Energizer)
- Entspannung im Unterricht
- Sportunterricht
- Bewegung als Thema im Unterricht themenbezogenes Bewegen – methodenbezogenes Bewegen

...Schulgebäude u. Schulgelände

- bewegungsanregende Gestaltung des Schulgeländes
- bewegungsfreundliche Klassenräume
- Nutzung von weiteren Räumen z.B. im Freizeitbereich Bewegung und Entspannung

...in der Schulorganisation

- tägliche Bewegungszeiten
- Sicherung des Sportunterrichts
- Schulinterne Fortbildung zum Thema „Bewegungsfreundliche Schule“
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen

...in Angeboten außerhalb des Unterrichts:

- Bewegung, Sport und Spiel in den Pausen
- Sport und Spiel im Rahmen der AGs und der offenen Angebote
- Wandertage
- Klassen- und Kursfahrten
- Schulsportwettkämpfe u. Sportfeste
- Schulfeste mit Bewegungsschwerpunkt

Es geht uns mit diesem Vorhaben um bewegendes L, in dem der Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schülern eine hohe Priorität eingeräumt wird.

Schule in Bewegung zu bringen heißt für uns ....

..... Schule zu verändern durch eine kind-, lehr- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegendes, bewegtes und selbsttätiges Lernen, durch bewegte Pausen, durch bewegende, beteiligende und damit gesundheitsfördernde Organisationsstrukturen, durch Öffnung der Schule nach außen, durch vernetztes Denken.

[http://www.schule-der-zukunft.nrw.de/sdz/steckbrief-display/?tx\\_nuacore\\_pidisplayprofile\[sid\]=5337](http://www.schule-der-zukunft.nrw.de/sdz/steckbrief-display/?tx_nuacore_pidisplayprofile[sid]=5337)

## 14.3 Personalentwicklung

### Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungsplanung ist für uns ein zentrales Element der Schulprogrammarbeit, sie ist von größter Bedeutung für die Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Das Fort- und Weiterbildungskonzept wird von uns als kontinuierlicher Prozess gesehen (vgl. Übersicht Fort- und Weiterbildungskonzept im Anhang).

Es ist uns wichtig, dass alle am Schulleben beteiligten Personen, durch Fort- und Weiterbildungen geschult werden, auf dem neusten Wissenstand sind und ebenfalls im Lernprozess bleiben.

Die Lehrerfortbildung hat den Auftrag Lehrerinnen und Lehrer bei ihren fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen zu unterstützen. Unsere Kollegen und Kolleginnen arbeiten in Qualitätszirkeln der Bezirksregierung mit und sind mit anderen Schulen vernetzt.

Neben den individuellen Fortbildungen und Fachfortbildungen finden auch das ganze Kollegium einbeziehende schulinterne Fortbildungen (Pädagogische Tage) zu den Schwerpunktthemen des Schuljahres statt. Moderatoren kommen aus dem Bereich Hochschule, Wirtschaft und Schulaufsicht. Lernen und Lehren mit neuen Medien gehören zum Schulalltag.

## 14.4 Organisationsentwicklung

Unsere schulinterne Koordinierungsgruppe hat sich als Hauptaufgabe gestellt, die einzelnen Projekte durch Prozesssteuerung zu einem Gesamtkonzept schulischer Entwicklung zu koordinieren, den Entwicklungsprozess zu dokumentieren und zu evaluieren.

Bei Bedarf werden Organisationsprobleme analysiert und Prozessabläufe verbessert. Der Stand der Schulentwicklungsarbeit wird für das Kollegium, Schüler und Eltern transparent gemacht. Dazu dienen Informationsschreiben, Präsentationen in den Gremien und Schautafeln. Feedback und Selbstevaluation aller Beteiligten haben einen hohen Stellenwert.

Einen weiteren Schwerpunkt bei der Organisationsentwicklung stellen die Fachkonferenzen dar. Sie bieten die ideale Arbeitsstruktur für die Entwicklung, Realisierung und Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Auch hier legen wir Wert auf kontinuierliche Lehrerfortbildung zur Stärkung systemischer Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse.

## 15. Gesundheitsförderung

Zur Gesundheitsförderung gehört für uns zum einen die Ernährungserziehung, zum anderen die Bewegung und Entspannung.

Besonders die Ernährungserziehung, welche im Anschluss an die häuslichen und in der Grundschule gesammelten Erfahrungen anknüpft, ist uns sehr wichtig. Einerseits wissen wir, dass das Ernährungsverhalten sich ausgehend von ersten intensiven Lebenserfahrungen in frühesten Lebensjahren bildet und nur in Grenzen modifizierbar ist. Andererseits ist die Anmeldung an unserer Schule gleichzeitig der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, der die Möglichkeit zu einem Neubeginn darstellt. Auch Ernährungsverhalten kann neu erprobt und eingeübt werden. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig erstmals den ganzen Tag von Zuhause entfernt. Aus diesem Grund findet auch ein Großteil der Verpflegung nicht mehr im Elternhaus, sondern in der Schulgemeinschaft statt. Hierzu zählen insbesondere das mitgebrachte oder im Schulkiosk erworbene Pausenfrühstück, das von den Müttern angebotene Müsli, sowie das Mittagessen in der Mensa.

Über das Nahrungsangebot in der Gesamtschule Hattingen wird im Gesundheitsausschuss - einem Gremium bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern - beraten.

Im Hauswirtschaftsunterricht der 5. Klasse sollen Schülerinnen und Schüler für ihr Ernährungsverhalten sensibilisiert werden, die Merkmale eines gesunden Frühstücks kennen lernen und kleine Mahlzeiten in der Lehrküche selbst herstellen. Eine Fortführung und Vertiefung der Ernährungslehre findet im 8. und 10. Jahrgang im Fach Hauswirtschaft statt. Dabei setzt der Unterricht auf eine aktive, sinnesorientierte Auseinandersetzung mit der Ernährung. Dabei werden unterschiedliche Esssituationen im Unterricht initiiert, um neues Essverhalten einzuüben.

Gesundheitsförderung ist ein fächerübergreifendes Anliegen, das insbesondere auch im Sport- und Naturwissenschaftsunterricht der Jahrgangsstufe 5 und 6 einen Schwerpunkt hat. Auch im Naturwissenschaftsunterricht erfolgt ein „Kennenlernen“ der Lebensmittel über die Sinne, insbesondere über den Geruchs- und Geschmackssinn.

Der Sportunterricht in der 5. und 6. Klasse legt unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung seinen Schwerpunkt auf die Bewegungsförderung, das Kennenlernen und Einüben von Entspannungsmethoden, die Vermittlung eines Körperbewusstseins und –gefühls. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 finden sportmotorische Tests zur Feststellung der individuellen Sportfähigkeit unserer Schüler und Schülerinnen statt. Defizite werden durch einen speziellen Sportförderunterricht aufgefangen. Besonders talentierte Schüler werden in Kooperation mit den Sportvereinen weiter gefördert.

Neben der Schülersundheit ist in den letzten Jahren auch das Augenmerk auf die Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit von Lehrern und anderen Mitarbeitern der Gesamtschule Hattingen gelegt worden. Hierzu fanden unter anderem Angebote zu Stimmtraining, Umgang mit Konflikten (sanfte Disziplinierung), Ausgleichssport, Entspannungstraining, kollegiale hospitative Unterrichtsbegleitung etc. statt.

## **16. Erste Hilfe an der Städt. Gesamtschule Hattingen**

Die Städt. Gesamtschule Hattingen ist flächendeckend mit Erste Hilfe- Kästen ausgestattet, die regelmäßig auf ihre Vollständigkeit und Haltbarkeit kontrolliert werden. Man findet sie in allen Sekretariaten, Lehrerzimmern, Sporthallen, naturwissenschaftlichen und technischen

Fachräumen, sowie in den Kunsträumen, Küchen und in der Nähe der Aula. Auch für Klassenfahrten, Ausflüge und Sportveranstaltungen stehen Erste Hilfe-Taschen zur Verfügung. Außerdem gibt es in den beiden Schulgebäuden und den Turnhallen Erste Hilfe-Räume.

In Kooperation mit der DLRG OG Hattingen-Süd bietet die Städt. Gesamtschule Hattingen seit dem Schuljahr 2001/2002 intern Erste Hilfe-Lehrgänge (8 Doppelstunden) an, um die Erstversorgung zu verbessern. Diese Kurse sind Teil des Rettungsschwimmscheins, der auch an unserer Schule abgenommen wird. Sie stellen eine Zusatzqualifikation zur Schulausbildung dar, die bei Bewerbungen gerne gesehen werden. Außerdem werden diese Kurse auch beim Erwerb von Führerscheinen anerkannt. Sie sind auch die Basisqualifikation, auf der die Sanitätslehrgänge A und B für den Schulsanitätsdienst aufbauen. Von dem teilnehmenden Kreis, der anfänglich nur aus einem Kurs bestand, haben wir das Angebot immer weiter ausbauen können, so dass seit dem Schuljahr 2012/13 nun alle Neuntklässler und Schüler/-innen des Jahrgangs EF qualifiziert werden können. Zusätzlich bieten wir regelmäßig Kurse für die Lehrerschaft an.

Durchgeführt werden die Erste Hilfe-Kurse von 3 Mitgliedern der Lehrerschaft, die als Erste Hilfe-Ausbilder qualifiziert sind. Einer dieser Kollegen darf auch den Rettungsschwimmschein abnehmen.

Ein fester Bestandteil bei unseren Lehrgängen ist die realistische Unfall- und Notfalldarstellung (RUND). Aufgabe der RUND ist es, ein Notfallgeschehen möglichst realistisch und detailgetreu nachzuahmen. Das Schminken von Wunden, Verletzungen und Krankheitsbildern sowie das Mimen von Verletzungen/Erkrankungen stehen dabei im Mittelpunkt. Ziel dieser Notfalldarstellung ist es, die Helfer/-innen auf echte Notfälle und deren Anblick vorzubereiten. Die Ausbildung der RUND übernimmt der DLRG Ortsverband Hattingen-Süd.

Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es an der Städt. Gesamtschule Hattingen einen **Schulsanitätsdienst (SSD)** und eine Rufbereitschaft. Durch ihn soll die Erstversorgung bei Notfällen verbessert werden. Der Schulsanitätsdienst wird an unserer Schule von in Erster Hilfe ausgebildeten Schülerinnen und Schülern ehrenamtlich durchgeführt. Diese übernehmen in den 25-Minuten-Pausen und in den Mittagspausen in 3er-Teams die Versorgung verletzter oder erkrankter Schüler/-innen im Sanitätsraum Marxstraße und betreuen die qualifiziert ggf. bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Neben der klassischen Ersten Hilfe liegen die Schwerpunkte auf alltäglichen Situationen (vor allem Sportunfällen) und der psychischen Betreuung der Verletzten. Außerdem übernehmen sie die Sanitätsbetreuung von Schulveranstaltungen wie z.B. Sportfesten und Musikaufführungen. Die Rufbereitschaft ist vor allem im Gebäude Lange Horst und in den Sporthallen aktiv.

Unsere Schulsanitäten/-innen werden in Zusammenarbeit mit der DLRG OB Hattingen-Süd ausgebildet. Sie verfügen alle über erweiterte Kenntnisse in Erster Hilfe und haben erfolgreich mindestens den Sanitätslehrgang A absolviert, an den sich dann noch der Sanitätslehrgang B anschließt. Unsere Schulsanitäter/-innen üben regelmäßig sowohl theoretisch als auch praktisch an Fallbeispielen, sich in verschiedenen Notfallsituationen richtig zu verhalten.

Ehrenamtliches Engagement zahlt sich aus. Die Arbeit im Team macht nicht nur Spaß, der besondere Einsatz unserer Sanitäter/-innen wird auch durch eine entsprechende positive

Zeugnisbemerkung gewürdigt. Die zusätzlich erworbenen Qualifikationen machen auch einen guten Eindruck in Bewerbungsmappen. Qualifizierte Ersthelfer/-innen und Sanitäter/-innen sind in vielen Betrieben gerne gesehen und auch bei Bewerbungen im sozialen und pflegenden Bereich haben sie oft einen Vorteil. Aufbauend auf den Sanitätslehrgängen A und B kann auch extern der Sanitätslehrgang C absolviert werden, der mit 80 Stunden Rettungswachenpraktikum auf dem Rettungswagen zum Rettungshelfer NRW qualifiziert.

### 17. Fairtrade-School

Im Juli 2017 ist unsere Schule als Fairtrade-School ausgezeichnet worden.

Um die erforderlichen fünf Kriterien zu erfüllen, haben ein Team aus Schülern, Lehrern und Eltern sich sehr engagiert.

Als Fairtrade-School setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass an unserer Schule Nachhaltigkeit, Regionalität und besonders der Faire Handel gefördert werden.

Fairer Handel ist für uns nicht nur ein Thema für aktuelle Aktionen, sondern ist vielmehr auch über die Fachschaften in unseren Hauscurricula vieler Fächer verankert.

Weiterhin sind wir mit der Fairtrade-Steuergruppe der Stadt Hattingen vernetzt und haben für jedes Schuljahr einen Fairtrade-Aktionstag (Projekttag) eingeplant.

## 18. Schüleraustausch mit Partnerschulen in Polen und Italien

Ein weiterer Schwerpunkt in der SII sind die Schüleraustauschprogramme mit Schulen in Polen und Italien.



### 18.1 Schulpartnerschaft mit Zespól Szkól Elektrycznych in Krosno/Polen

Unsere Schule unterhält seit 1997 eine Partnerschaft mit der Zespól Szkól Elektrycznych, einer Schule in der Stadt Krosno im südöstlichen Polen. Die Partnerschule in Krosno ist mit einer gymnasialen Oberstufe zu vergleichen, das heißt, die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 16 und 19 Jahren.

Die Verbindung basiert auf einem Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Schulen. Wesentliches Ziel der Beziehung und der jährlich stattfindenden gegenseitigen Besuche ist es, im Rahmen der europäischen Integration einen Beitrag zur gegenseitigen Annäherung und gegenseitigem Verstehen zwischen polnischen und deutschen Jugendlichen zu leisten.

Während der abwechselnden Besuche in Krosno und Hattingen leben die Schüler/innen in den Gastfamilien und lernen während der vier- bis sechstägigen Unterbringung dort das jeweilige Familienleben und die Gastfreundschaft kennen. In den letzten Jahren sind dadurch zahlreiche Freundschaften entstanden.

Weiterhin bieten beide Seiten den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, ein gemeinsames Projekt durchzuführen und kulturelle Besonderheiten und Merkmale der Region zu erfahren.

Ergänzt wird der Aufenthalt im jeweiligen Gastland durch Besuche zusätzlicher Städte, deren geschichtliche oder kulturelle Vergangenheit Bedeutung für das heutige Leben junger Deutscher und Polen hat. Diese Orte waren in Polen bisher Krakau, Auschwitz und Breslau, in

Deutschland Köln, Amsterdam, Dortmund, Aachen, Bonn, u.v.m. Im Rahmen eines Austausches nahmen die Jugendlichen aus den beiden Ländern auch an einer Fahrt ins Europaparlament nach Brüssel teil oder besuchten den Landtag in Düsseldorf. Das Programm ist jedes Jahr sehr vielfältig und bunt.

Auch gemeinsame Freizeitaktivitäten kommen nicht zu kurz, um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen genug Gelegenheit zu geben, sich kennen zu lernen und anzufreunden.

Seit dem 1.5.04 ist Polen nun unser Partner in der EU und die Freundschaft zwischen der ZSE in Krosno und der Gesamtschule Hattingen soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass sich junge Deutsche und Polen kennen und schätzen lernen.



## 18.2 Schulpartnerschaft mit dem Istituto d'Istruzione Superiore Statale M.K.Gandhi in Brianza

Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 besteht eine Partnerschaft mit einer italienischen „Oberschule“, dem Istituto Superiore M.K.Gandhi aus dem Umkreis der norditalienischen Metropole Mailand. Auch diese Partnerschaft soll im Rahmen der europäischen Integration einen Beitrag zum besseren gegenseitigen Kennen lernen und Verstehen deutscher und italienischer Schüler und Schülerinnen leisten.

Zu einem ersten Besuch hatten wir eine Gruppe von 16- bis 19-jährigen Jugendlichen mit ihren Lehrerinnen im Mai 2006 eingeladen. Da diese Schüler und Schülerinnen Deutsch lernen und wir in der gymnasialen Oberstufe das Fach Italienisch anbieten, erhoffen wir uns einen regen und fruchtbaren sprachlichen Austausch. Darüber hinaus sollen SchülerInnen die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in die Landschaft, Geschichte, und Kultur des jeweiligen Gastlandes zu bekommen. Dies erfolgt durch die Erarbeitung eines gemeinsamen Projektes, dessen Thema eine Schnittmenge beider Kulturen darstellt. Das gegenseitige Kennenlernen wird unterstützt durch den Aufenthalt in den Gastfamilien der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen, aber auch mittels der Teilnahme am Unterricht der Gastschule sowie durch gemeinsame Freizeitgestaltungen und Unternehmungen.

## 19. Außerschulische Kooperationen

Seit dem Schuljahr 2007/08 hat die Städt. Gesamtschule Hattingen kontinuierlich Kontakte zur Universität und Wirtschaft ausgebaut.

### KOOPERATION IM GANZTAG

#### **VEREINE:**

- ) Chor „Music Factory“ aus Hattingen
- ) Tennisverein BSG Hattingen
- ) Ruderclub Blankenstein-Welper
- ) Segelclub Hattingen
- ) DJK Welper Handball Mädchen
- ) „Dart-Knights“ Hattingen

#### **INSTUTIONEN:**

- ) Jasmins Tanzstudio „Let´s Dance“

#### **EINZELPERSONEN:**

- ) Hattinger Musiker
- ) Schneidermeisterin
- ) Fußballtrainer
  
- ) Zudem leiten Schülerinnen und Schüler selbstständig und eigenverantwortlich AG´s.

### UNIVERSITÄTEN

#### **Ruhr-Universität Bochum**

- ) MINT-Talentförderung SI in Zusammenarbeit mit dem Optionalbereich der RUB und Prof. der Fakultäten Mathematik, Physik, Biologie (Pilotprojekt seit 2017)
- ) Projektkurs Mathematik Q2 zur Vorbereitung auf ein MINT-Studium (Zusammenarbeit mit dem Optionalbereich und der Fakultät für Mathematik der RUB)
- ) „Bioethik im Diskurs“- jährliches Projekt SII, Alfred-Krupp-Schülerlabor RUB
- ) Schüleruni
- ) Talentscout-Betreuung RUB

#### **Universität Dortmund**

- ) Betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung für Schüler/-innen der SII

### VERSCHIEDENE KOOPERATIONSPARTNER

- ) AVU AG / Reuschling GmbH
- ) Sparkasse
- ) Volksbank
- ) Industriemuseum
- ) Stadtmuseum
- ) Stadtarchiv Hattingen
- ) Bildungswerk
- ) Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- ) AWO
- ) Lions Club
- ) Solidarfonds NRW
- ) SBH West (Berufseinstiegsbegleitung)
- ) Agentur für Arbeit
- ) ...

## 20. Preise und Wettbewerbe

Aus der Vielzahl der Preise hier einige Beispiele:



**Schule der Zukunft (2015)**

**2012 - 2015**

**Französisch Wettbewerb 2014**

**1. Platz**

**Talentscouting (2016)**

**Ruhr - Universität- Bochum**

**Planspiel 2016 - Börse**

**1. und 3. Platz**

**Lions-Quest-Siegel (2017)**

**Fair-Trade-School (2017)**

## 21. Schlussbemerkung

Unser Schulprogramm wird kontinuierlich weiter entwickelt und kann nur einen kleinen Einblick in das vielfältige Spektrum schulischer Aktivitäten an der Städt. Gesamtschule Hattingen ermöglichen.